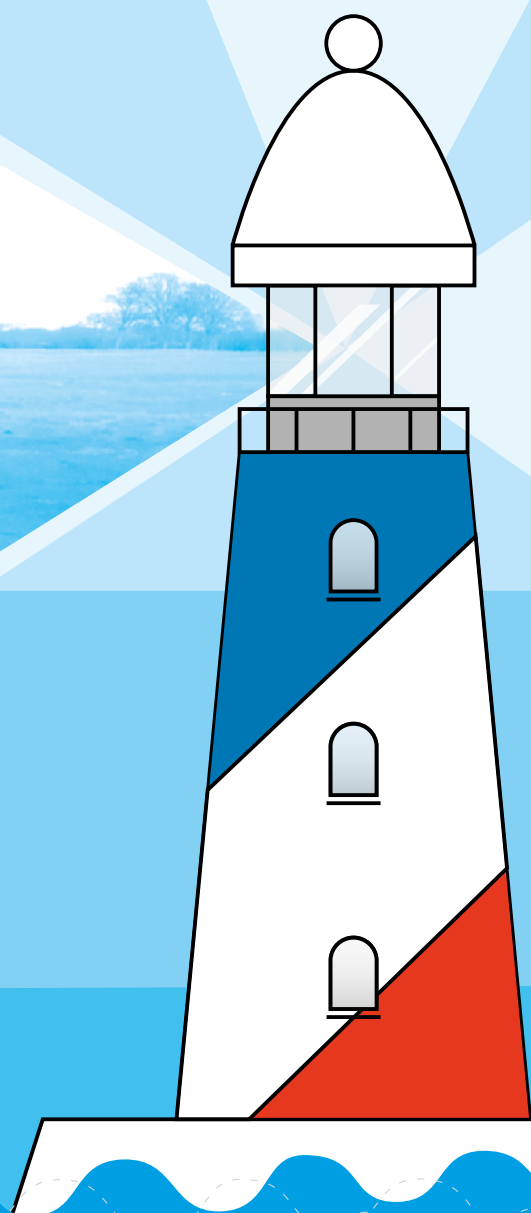




Netzwerk
Schülerforschungszentren
Schleswig-Holstein

So forschen wir.

Jahresbericht 2025/26





Jahresbericht 2025/26

Netzwerk Schülerforschungszentren
Schleswig-Holstein





Liebe Leserinnen und Leser,

MINT-Bildung hat dann Erfolg, wenn sie Neugierde weckt, Zugänge eröffnet, Übergänge absichert und Räume schafft. Seit nunmehr neun Jahren sind die Schülerforschungszentren in Schleswig-Holstein zu Orten entwickelt worden, an denen junge Menschen wachsen können, an denen ihr individuelles MINT-Talent auf Förderung trifft. Neben der hohen Expertise haben die Teams vor Ort bei ihren Schülerinnen und Schülern vor allem durch ihre Haltung die Faszination für forschendes, phänomen- und projektbezogenes Lernen engagiert und exzellent gefördert. Sie haben damit ein nah an der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler orientiertes forschendes Entdecken und Problemlösen ermöglicht: kontinuierlich, selbstwirksam, selbstorganisiert, chancengerecht und erfolgreich.

Der 3. Platz im Fachgebiet Chemie und der Sonderpreis im Fachgebiet Biologie auf dem diesjährigen Bundeswettbewerb von Jugend forscht sind dafür ein deutlich sichtbarer Beweis.

Mein Dank gilt daher den starken Teams vor Ort, dem Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik und der Joachim Herz Stiftung.

Ich wünsche Ihnen spannende Einblicke in das zurückliegende Jahr der Arbeit der Schülerforschungszentren Schleswig-Holstein. Nun gilt es den Blick in die Zukunft zu richten und alle Anstrengungen zu unternehmen, diese Erfolgsgeschichte weiterzuschreiben.

Dazu wünsche ich allen Beteiligten weiterhin gute Ideen, interessierte Schülerinnen und Schüler und vor allem viel Erfolg!

Dr. Dorit Stenke

Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft,
Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein

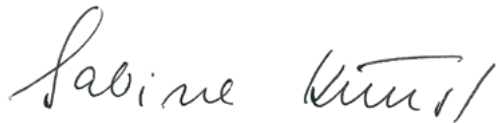
Liebe Leserinnen und Leser,

Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen wie Ressourceneffizienz und Klimaschutz entstehen dort, wo Menschen neugierig sind, neue Wege denken und ihre Ideen mutig verfolgen. Die Schülerforschungszentren in Schleswig-Holstein schaffen dafür seit vielen Jahren die Basis. Sie begeistern junge Menschen auf beeindruckende Weise für naturwissenschaftliche Phänomene und ermutigen sie, ihre eigenen Forschungsideen umzusetzen.

Wie erfolgreich die Jugendlichen dabei sind, bewiesen sie einmal mehr beim Bundeswettbewerb von Jugend forscht. Auch in diesem Jahr konnten sie sich über beeindruckende Platzierungen freuen, darunter ein Sonderpreis auf dem Gebiet der Umwelttechnik.

Mein herzlicher Dank gilt allen Beteiligten und insbesondere den Teams in den Schülerforschungszentren für ihre engagierte Arbeit.

Viel Freude bei der Lektüre des Berichts und einen guten Start in das neue Forschungsjahr wünscht



Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst
Vorstandsvorsitzende der Joachim Herz Stiftung



Liebe Leserinnen und Leser,

hier forschen wir – unter diesem Motto entwickeln die Kinder und Jugendlichen an den acht Standorten des Netzwerks Schülerforschungszentren Schleswig-Holstein eigene Forschungsideen und Projekte. Damit waren sie im Schuljahr 2025/2026 erneut überaus erfolgreich: Mehr als die Hälfte der aus Schleswig-Holstein für das Bundesfinale qualifizierten Jugend-forscht-Projekte kamen aus den Schülerforschungszentren. Ein toller Erfolg, für den ich allen Jungforschenden, aber auch den Betreuenden meinen Respekt aussprechen möchte!

Nicht zuletzt daran zeigt sich, wie wichtig die Schülerforschungszentren für unsere Bildungslandschaft sind. Sie bieten interessierten jungen Menschen den Raum zum Ausprobieren und die Freiheit, eigenen Fragen und Ideen motiviert und mit großer Ausdauer nachzugehen.

Um diese Erfolgsgeschichte weiterzuschreiben und nachhaltig zu sichern, braucht es auch künftig starke Allianzen aus Politik und Wissenschaft sowie weiterer Unterstützenden. Das Ziel muss sein, diesen so wichtigen Baustein der MINT-Förderung fest in Schleswig-Holstein zu verankern.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.



Prof. Dr. Olaf Köller

Geschäftsführender wissenschaftlicher Direktor am IPN –
Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften
und Mathematik



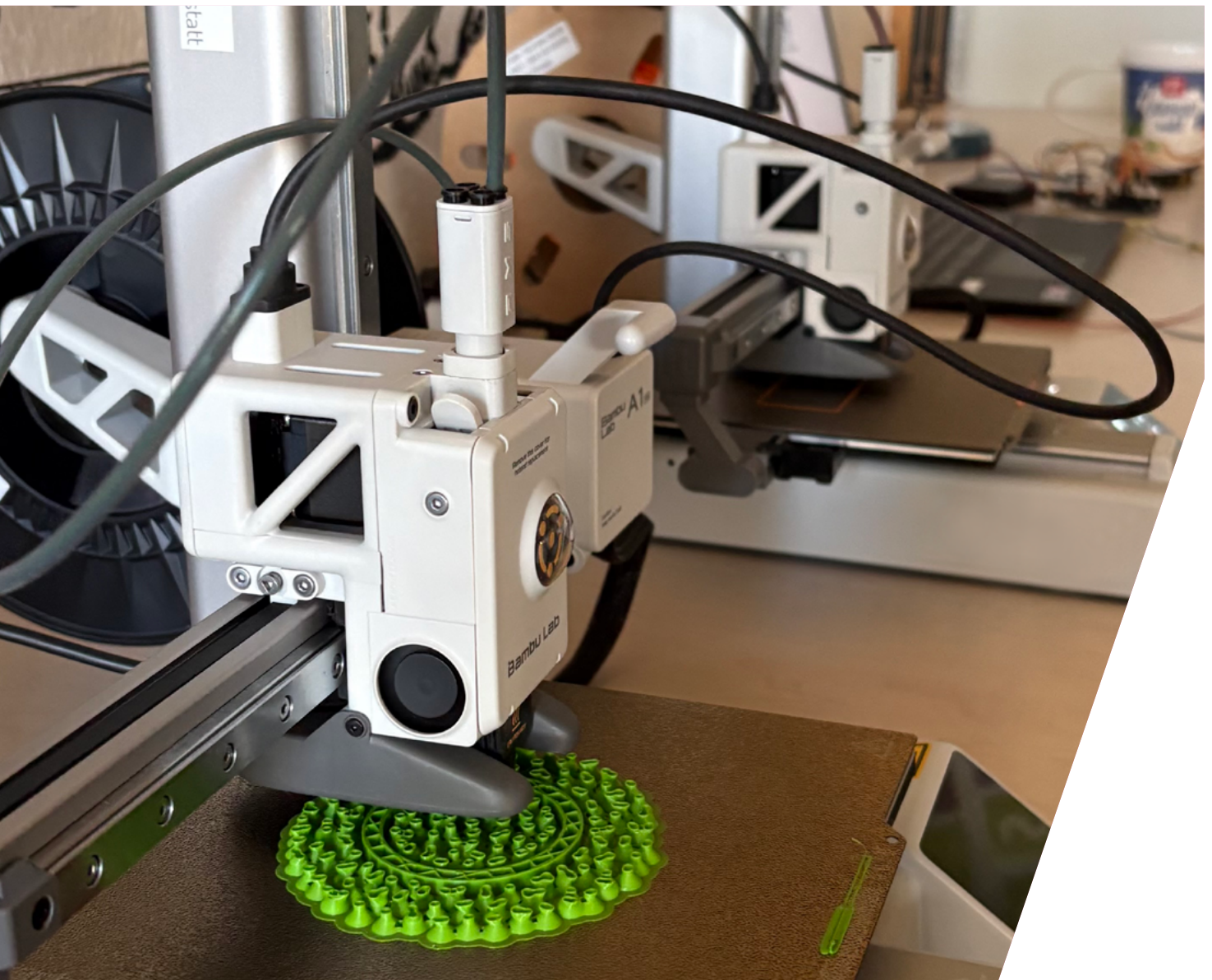


Abb.: 3D-Drucker werden in den SFZ vielseitig eingesetzt

Inhalt

Bericht der Netzwerkkoordination	8
Schülerforschungszentrum Dithmarschen Nord	12
an der Gemeinschaftsschule Meldorf	12
am Werner-Heisenberg-Gymnasium, Heide	14
Schülerforschungszentrum Dithmarschen Süd.....	16
am Gymnasium Brunsbüttel	16
am Gymnasium Marne Europaschule	18
Schülerforschungszentrum Kiel.....	20
in der Kieler Forschungswerkstatt	20
Schülerforschungszentrum Nordfriesland	22
an der Hermann-Tast-Schule und der Theodor-Storm-Schule, Husum	22
Schülerforschungszentrum Pinneberg.....	26
am Elsensee-Gymnasium, Quickborn	26
Schülerforschungszentrum Schleswig-Flensburg	28
an der Dannewerkschule, Schleswig	28
an der Lornsenschule, Schleswig	30
Schülerforschungszentrum Segeberg	32
an der Dahlmannschule, Bad Segeberg	32
Schülerforschungszentrum Stormarn	34
an der Anne-Frank-Schule, Bargteheide	34
am Kopernikus Gymnasium, Bargteheide.....	36
am Gymnasium Trittau	38
Zahlen und Fakten	40
Impressum	46





Abb. links und unten: SFZ-Lehrkräfte beim Netzwerktreffen 2025 in Kiel / Jahresbericht 2024-2025 für die SFZ-Standorte beim Netzwerktreffen in Kiel



Bericht der Netzwerkkoordination

Schülerforschungszentren in Schleswig-Holstein

Forschendes Lernen im Netzwerk

Das Schuljahr 2025/26 war für das Netzwerk der Schülerforschungszentren Schleswig-Holstein (SFZ-SH) erneut geprägt von einer beeindruckenden Vielfalt an Forschungsprojekten, neuen Angeboten und engagierter Nachwuchsförderung. Auffällig war erneut die große Bandbreite der Forschungsthemen. Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich im vergangenen Schuljahr unter anderem mit nachhaltigen Materialien, Pflanzenforschung, Gewässerökologie, Fledermäusen, historischen Bauwerken, Robotik, Landwirtschaft, Astronomie und Informatik. Dabei entstanden sowohl Projekte mit regionalem Bezug als auch Fragestellungen, die aktuelle wissenschaftliche Herausforderungen aufgriffen. Ob Plastikalternativen, selbst entwickelte Touchscreens, die Statik historischer Gebäude, fleischfressende Pflanzen oder Guppys – die Projekte verdeutlichen, wie kreativ und vielseitig die Jugendlichen naturwissenschaftliche und technische Fragestellungen bearbeiteten.

Ein zentrales Merkmal vieler Projekte war die enge Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern. Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Museen, Stiftungen und regionale Institutionen

unterstützten die Schülerinnen und Schüler bei ihren Forschungsarbeiten und eröffneten Einblicke in wissenschaftliche Arbeitsweisen. Kooperationen mit der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, dem Helmholtz-Zentrum Hereon, dem Zoologischen Museum Kiel, Noctalis oder der Arche Warder zeigen beispielhaft, wie vielfältig das Netzwerk inzwischen regional verankert ist.

Netzwerktreffen am SFZ Kiel

Das jährliche Netzwerktreffen der Schülerforschungszentren (SFZ) stand im vergangenen Schuljahr ganz im Zeichen des Austauschs und der Weiterentwicklung des Netzwerks. Im Oktober 2025 kamen Vertreterinnen und Vertreter aller Standorte in Kiel zusammen. Da das SFZ Kiel und die Räumlichkeiten der Kieler Forschungswerkstatt bereits von vorherigen Treffen bekannt waren, konnte direkt in den inhaltlichen Austausch eingestiegen werden. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Verstärkung der Schülerforschungszentren und der Frage, wie erfolgreiche Strukturen und standortübergreifende Kooperationen langfristig gesichert werden können. Wir tauschten uns über die Chancen und Herausforderungen



Abb. rechts: Impressionen aus dem SFZ und FutureSpace in Kassel

möglicher zukünftiger Netzwerkstrukturen aus, diskutierten die mögliche Integration in bestehende Netzwerke und teilten unsere bisherigen Erfahrungen. Am Nachmittag konnten die Standorte die gemeinsame Zeit nutzen, um sich mit der Weiterentwicklung ihrer Regionen und dem möglichen Ausbau von Kooperationen untereinander auszutauschen.

Bundesweite SFZ-Fachtagung in Kassel

Im Januar 2026 nahmen Vertreterinnen und Vertreter der SFZ Tritttau und Kiel an der bundesweiten SFZ-Fachtagung in Kassel teil. Gastgeber waren das Schülerforschungszentrum Nordhessen (SFN) und der Future Space, eine offene Bildungsinitiative in der Kasseler Innenstadt, die Menschen aller Altersgruppen kostenfreie Möglichkeiten zum Experimentieren, Forschen und Entdecken bietet.

Neben Einblicken in das SFN und den Future Space standen der bundesweite Austausch und die Weiterentwicklung der Schülerforschungszentren im Mittelpunkt der Tagung. In Workshops wurden erfolgreiche Kooperationen zwischen Schulen und Schülerforschungszentren, Wege zum freien Forschen sowie Methoden zur Entwicklung eigener Forschungsfragen vorgestellt und diskutiert. Ein wissenschaftlicher Impulsvortrag widmete sich zudem der Frage, wie Kinder und Jugendliche langfristig für das Forschen begeistert und dauerhaft in SFZ begleitet werden können. Die Tagung bot zahlreiche Anregungen für die Weiterentwicklung der eigenen Arbeit im SFZ.

Maximale Perspektive – Jugend forscht 2026 in Schleswig-Holstein

Im Wettbewerbsjahr 2026 waren die Schülerinnen und Schüler der schleswig-holsteinischen Schülerforschungszentren bei Jugend forscht und Jugend forscht junior wieder erfolgreich vertreten. Die eingereichten Projekte spiegelten die große fachliche Bandbreite des Netzwerks

wider und reichten von biologischen und chemischen Fragestellungen über Nachhaltigkeits- und Umweltprojekte bis hin zu technischen Entwicklungen und Informatikprojekten.

An den fünf Regionalwettbewerben in Schleswig-Holstein traten in beiden Altersgruppen insgesamt 211 Projekte an. Mit 37 Projekten und 57 Schülerinnen und Schülern war das SFZ-SH vertreten. Damit waren 17,5 % der schleswig-holsteinischen Jugend forscht-Projekte in Schülerforschungszentren entstanden. Der Anteil fällt damit zwar geringer aus als in den Vorjahren, ist jedoch vor allem auf die im Wettbewerbsjahr 2026 deutlich gestiegene Gesamtzahl der eingereichten Projekte in Schleswig-Holstein zurückzuführen, die von 123 auf 211 Projekte anstieg. 19 der 37 Projekte traten in der Alterssparte Jugend forscht und 18 in der Sparte Jugend forscht junior an. Neben vielen zweiten und dritten Plätzen wurden auch viele Sonderpreise an Schülerinnen und Schüler, Betreuende und Schülerforschungszentren (Nordfriesland und Segeberg) verliehen. Für die 16 erstplatzierten Projekte ging es weiter zum Landeswettbewerb nach Kiel. Damit stellten die SFZ-Teilnehmenden des Netzwerks rund 39 % aller Projekte auf dem Landeswettbewerb, was angesichts der hohen Teilnahmezahlen in diesem Jahr verdeutlicht, welche hohe Qualität die Projekte aus den schleswig-holsteinischen Schülerforschungszentren aufweisen. Die 25 Schülerinnen und Schülern aus den SFZ waren dabei auch überaus erfolgreich: Sechs der 16 Projekte erzielten den Landessieg in ihrer jeweiligen Alterssparte und Fachgebiet.

Besonders erfolgreich war das Schülerforschungszentrum Nordfriesland. Bei Jugend forscht junior gingen der Landessieg sowie ein zweiter Platz im Fachgebiet Arbeitswelt an den Standort. Im Fachgebiet Technik wurde ein Projekt zur Entwicklung eines hausinternen Benachrichtigungssystems für den Schulsanitätsdienst mit dem zweiten Platz und einem Sonderpreis ausgezeichnet,



Abb. oben: Bundesfinalist:innen Jugend forscht 2026
(Quelle: Stiftung Jugend forscht e. V.).

ein weiteres Technikprojekt erreichte den dritten Platz. Auch bei den Älteren in der Sparte Jugend forscht war das SFZ Nordfriesland mehrfach erfolgreich vertreten: Mit dem Biologieprojekt „Antibiotische Wirkung von Naturstoffen?“ gelang der Landessieg und damit die Qualifikation für den Bundeswettbewerb. Darüber hinaus erreichten zwei Physikprojekte – eines zur Schallausbreitung und eines zur Nutzung von Wirbelströmen – jeweils den zweiten Platz.

Auch das Schülerforschungszentrum Kieler Forschungswerkstatt blickt auf einen erfolgreichen Landeswettbewerb zurück. Bei Jugend forscht junior erreichte ein Projekt zur Frage, wie viel Kresse theoretisch zum Ausgleich des Klimawandels angebaut werden müsste, den zweiten Platz im Fachgebiet Geo- und Raumwissenschaften. Im Wettbewerb Jugend forscht gingen die Landessiege in den Fachgebieten Biologie und Chemie an den Standort. Ausgezeichnet wurden dabei die Projekte „Kunststoff aus Sekundenkleber – Modifizierte Polymerisation von Ethylcyanacrylat“ und „Schallgesteuerte Stomata: ein innovativer Ansatz für effizientere Landwirtschaft“ und qualifizierten sich somit für den Bundeswettbewerb. Ein Projekt zur Entwicklung eines DIY-Verschlüsselungssystems wurde im Fachgebiet Mathematik/Informatik mit dem zweiten Platz sowie einem Sonderpreis ausgezeichnet.

Das Schülerforschungszentrum Segeberg konnte ebenfalls mehrere Erfolge verzeichnen. Bei Jugend forscht junior gingen die Landessiege in den Fachgebieten Physik und Technik an den Standort. Im Fachgebiet Physik überzeugte das Projekt „Aus Schall Strom erzeugen“, das zusätzlich mit dem Sonderpreis plusMINT für Kreativität in der Physik ausgezeichnet wurde. Im Fachgebiet Technik errang das Projekt „Reißfestes Papier selber schöpfen“ den Landessieg. Das Projekt „Lesen mit multimedialen Elementen: Motivationsförderung oder Zeitverschwendung?“ erhielt ebenfalls einen Sonderpreis. Im Wettbewerb Jugend forscht erreichte das Projekt „LaserVision“ den zweiten Platz.

Neben den Schülerinnen und Schülern wurden auch die Standorte des SFZ-SH für ihr Engagement in der Nachwuchsförderung ausgezeichnet. Besondere Anerkennung erhielten das SFZ Nordfriesland mit sieben betreuten Projekten, das SFZ Segeberg mit fünf betreuten Projekten sowie das SFZ Kieler Forschungswerkstatt mit vier betreuten Projekten. Darüber hinaus wurden jeweils eine Projektbetreuerin und ein Projektbetreuer aus dem SFZ Kieler Forschungswerkstatt und dem SFZ Segeberg für ihr besonderes Engagement ausgezeichnet.

Der Bundeswettbewerb Jugend forscht 2026

Zur Vorbereitung auf den Bundeswettbewerb Jugend forscht 2026 in Herzogenaurach lud die MINT-Akademie im SFZ-SH die fünf schleswig-holsteinischen Projektteams erneut zu einem intensiven Coaching ein, das von vier der fünf Teams wahrgenommen wurde. Drei der fünf Bundesfinalprojekte stammten aus dem Netzwerk der Schülerforschungszentren Schleswig-Holstein, zwei weitere vertraten Schulen außerhalb des SFZ-SH.

In der Kieler Forschungswerkstatt bereiteten sich die Teilnehmenden gemeinsam mit Expertinnen und Experten auf die Jurygespräche vor und trainierten, ihre Forschungsprojekte überzeugend zu präsentieren. Neben der fachlichen Vorbereitung und dem Besuch der Arbeitsgruppe für Funktionelle Morphologie und Biomechanik am Zoologischen Institut der Universität Kiel bot das Coaching Gelegenheit, sich als Team Schleswig-Holstein kennenzulernen und zusammenzuwachsen. Der enge Zusammenhalt war schließlich auch während des Bundeswettbewerbs spürbar: Die Teams fieberten gemeinsam mit, motivierten sich gegenseitig und freuten sich über ihre Erfolge.

Am 29.05.2026 präsentierten die Jugendlichen dann ihre Projekte den Fachjurs in Herzogenaurach. Für das SFZ Nordfriesland trat Maxima-Soraya Svensson mit ihrem Biologieprojekt an, in dem sie die antibiotische Wirkung verschiedener Naturstoffe untersuchte. Im Mittelpunkt stand die Frage, inwieweit Ingwer- und Zwiebelsaft sowie Honig das Wachstum von Bakterien hemmen können und wie sich diese Wirkung im Vergleich zu synthetischen Antibiotika einordnen lässt.

Gleich zwei Projekte der Kieler Forschungswerkstatt hatten sich für das Bundesfinale qualifiziert. Paul Brock untersuchte, wie sich Schallwellen auf die Spaltöffnungen von Pflanzen auswirken und ob sich dieses Phänomen künftig für eine ressourcenschonendere Landwirtschaft nutzen lässt. Für diese Arbeit erhielt er den Sonderpreis auf dem Gebiet der Umwelttechnik der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, verbunden mit einer Einladung zur Verleihung des Deutschen Umweltpreises. Zusätzlich erhielt er das Angebot für ein Praktikum in einem themenverwandten Unternehmen. Liam Simmons und Vincent Habetha beschäftigten sich mit der Entwicklung eines nahezu vollständig recycelbaren Kunststoffs auf Basis von Sekundenkleber. Das Projekt zeigte neue Möglichkeiten für nachhaltigere Kunststoffe auf und wurde beim Bundeswettbewerb mit dem dritten Platz im Fachgebiet Chemie ausgezeichnet, gestiftet vom Fonds der Chemischen Industrie.

Die Teilnahme von drei der insgesamt fünf aus Schleswig-Holstein qualifizierten Projekte am Bundeswettbewerb sowie die erzielten Auszeichnungen unterstreichen erneut die hohe Qualität der Forschungsarbeiten aus den schleswig-holsteinischen Schülerforschungszentren und das große Engagement der Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Projektbetreuenden. Alle vier Jugendlichen entwickeln ihre Projekte nun auf Grundlage des Feedbacks der Jury sowie der wertvollen Rückmeldungen aus vielen Gesprächen weiter und ziehen eine erneute Teilnahme am Wettbewerb im kommenden Jahr in Erwägung.

Ausblick

Das SFZ-SH steuert im kommenden Schuljahr auf sein zehnjähriges Bestehen zu. Das Jubiläumsjahr bietet Gelegenheit, gemeinsam auf die Entwicklung des Netzwerks zurückzublicken und gleichzeitig neue Impulse für die weitere Zusammenarbeit zu setzen. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, wie viel durch engagierte Standorte, starke Kooperationen und die Begeisterung junger Menschen für Forschung erreicht werden kann. Die zahlreichen erfolgreichen Wettbewerbsteilnahmen bei Jugend forscht und Jugend forscht junior in diesem Jahr unterstreichen eindrucksvoll das Potenzial der jungen Forschenden im Netzwerk. An diese Erfolge möchten wir im Jubiläumsjahr anknüpfen und auch im kommenden Schuljahr wieder viele Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg von der ersten Forschungsidee bis zur Wettbewerbsteilnahme begleiten.

Abb. unten: Coaching für das Bundesfinale Jugend forscht - Die Finalistinnen und Finalisten aus Schleswig-Holstein zu Besuch in der Kieler Forschungswerkstatt.





Abb. links und unten: Stationen im SFZ. /
Der Pyrotechniker Herr Gräning führt den
SFZ-Schülerinnen und Schüler die Wirkung
von Böllern vor.



Schülerforschungszentrum Dithmarschen Nord

an der Gemeinschaftsschule Meldorf

Über unser Schülerforschungszentrum

Wenn wir ins SFZ kommen, begrüßen wir uns zuerst und überlegen, woran wir heute weiterarbeiten möchten. Manche holen ihre Materialien für ein begonnenes Projekt aus dem Schrank, andere recherchieren am Computer oder besprechen neue Ideen mit ihren Freunden.

Besonders schön ist, dass wir oft selbst entscheiden können, was wir erforschen oder ausprobieren möchten.

– Jannis (12 Jahre, Forscherzeit Jungen)

Im SFZ können wir Dinge ausprobieren, für die im normalen Unterricht oft nicht genug Zeit ist. Wir stellen z.B. Kosmetikprodukte her oder experimentieren mit Lebensmitteln. Dabei gelingt nicht immer alles sofort. Oft müssen wir unsere Ideen verändern, neu planen oder noch einmal von vorne beginnen. Gerade das macht aber Spaß und gehört zum Forschen dazu.

– Ruby (13 Jahre, Forscherzeit Mädchen)

Besonders gefällt uns, dass wir unsere eigenen Fragen verfolgen können. Wir freuen uns jede Woche auf das SFZ, weil wir dort kreativ sein, experimentieren und Neues entdecken können. Andere Schülerinnen und Schüler sollten das SFZ unbedingt ausprobieren, weil man hier viele spannende Dinge machen kann, die man zuhause oder im Unterricht oft nicht erlebt.

– Laura (13 Jahre, Forscherzeit Mädchen)

Highlights und herausragende Projekte aus dem vergangenen Schuljahr

Im Schuljahr 2025/26 gab es wieder spannende Projekte und besondere Veranstaltungen im SFZ der Gemeinschaftsschule Meldorf.

Ein besonderes Highlight waren die Experimentiertage mit den vierten Klassen der umliegenden Grundschulen. Die Schülerinnen und Schüler des SFZ schlüpften dabei selbst in die Rolle von Lehrkräften und betreuten naturwissenschaftliche Experimente. Die Grundschulkin-der konnten dabei selbst zu kleinen Forscherinnen und Forschern werden.



Abb. rechts: SFZ Schülerinnen und Schüler stellen mit polnischen Gast-Schülerinnen und -Schüler Handcreme in einem Workshop her / Schülerinnen und Schüler beim 3D-Druck



Für viele Beteiligte gehört dieser Tag inzwischen zu den schönsten Veranstaltungen des Schuljahres.

Sehr eindrucksvoll war außerdem der Besuch des Pyrotechnikers Herrn Gräning. Im Rahmen der ForscherZEIT erklärte er den Aufbau und die Funktionsweise von Feuerwerkskörpern und führte verschiedene Experimente vor. Besonders die Demonstration der Gefahren illegaler Feuerwerkskörper hinterließ bei den Schülerinnen und Schülern einen bleibenden Eindruck. So wurde naturwissenschaftliches Lernen mit wichtigen Sicherheits- und Präventionsaspekten verbunden.

Ein besonderes Projekt war außerdem die Teilnahme von vier Schülerinnen des Forscherkurses „Forschen für Mädchen“ am Wettbewerb MINT on Stage. Im Laufe des Schuljahres beschäftigten sich die Teilnehmerinnen mit verschiedenen MINT-Berufen, lernten Unternehmen und Fachkräfte kennen und erhielten Einblicke in technische und naturwissenschaftliche Arbeitsfelder.

Internationale Begegnungen spielten in diesem Schuljahr ebenfalls eine Rolle. Im Rahmen des Schüleraustausches mit der polnischen Partnerstadt Gryfice besuchten Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen unsere Schule. Das SFZ gestaltete für rund 30 deutsche und polnische Jugendliche einen gemeinsamen Workshop zur Herstellung von Handcreme. Dabei konnten die Teilnehmenden naturwissenschaftliche Arbeitsweisen kennenlernen und selbst aktiv werden.

Auch die regelmäßigen SFZ-Angebote wurden wieder gut angenommen. Im Bereich 3D-Druck entstanden zahlreiche kreative Projekte und praktische Gegenstände für den Schulalltag.

Im Angebot „Chemie im Alltag, Kosmetikprodukte“ beschäftigten sich die Teilnehmenden unter anderem mit der Herstellung von Kosmetikprodukten und Lebensmitteln. Bei den Angeboten „Forschen für Mädchen“ und „Forschen für Jungen“ konnten die Schülerinnen und Schüler eigene Interessen vertiefen und neue naturwissenschaftliche Themen kennenlernen.

Das sagen die Betreuenden im SFZ:

Besonders viel Freude bereitet mir die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern, die eigene Ideen entwickeln und diesen selbstständig nachgehen. Oft entstehen die spannendsten Projekte aus einfachen Fragen des Alltags. Wenn Schülerinnen und Schüler beginnen, selbst nach Lösungen zu suchen, zu experimentieren und ihre Ergebnisse kritisch zu hinterfragen, entstehen besonders wertvolle Lernprozesse. Besonders schön ist es, wenn Schülerinnen und Schüler ihre Begeisterung an andere weitergeben, etwa bei den Experimentiertagen mit den Grundschulen. Die Arbeit im SFZ ist für mich besonders bereichernd, weil sie Freiräume schafft. Hier können Schülerinnen und Schüler eigene Interessen entdecken, Verantwortung übernehmen und erleben, dass Forschen vor allem bedeutet, neugierig zu bleiben.



Schülerforschungszentrum Dithmarschen Nord

am Werner-Heisenberg-Gymnasium, Heide

Über unser Schülerforschungszentrum

Unser SFZ ist für uns Schülerinnen und Schüler der perfekte Treffpunkt für alle, die sich für Technik, Naturwissenschaften und digitale Welten begeistern. Hier kommen junge Forscher und Forscherinnen von der 4. bis zur 12. Klasse zusammen, um mit Gleichgesinnten ihre eigenen Ideen Wirklichkeit werden zu lassen und über den Teller- rand des normalen Schulunterrichts hinauszublicken.

Unser SFZ ist bereits sehr gut ausgestattet. Egal, ob es um das Programmieren in jeglicher Form, das Eintauchen in die Virtual Reality, 3D-Druck und 3D-Design zum späteren Druck der Objekte oder das Arbeiten mit dem Laser- cutter geht – bei uns finden Schülerinnen und Schüler die modernste Technik und das passende Werkzeug für jedes Vorhaben.

Besonders ist an unserem Standort das generationenübergreifende Forschen. Die Jüngeren lernen ganz natürlich von uns Älteren. Neben den betreuenden Lehr- kräften stehen wir als erfahrene Oberstufenschülerinnen und -schüler den jüngeren Schülerinnen und Schülern zur Seite. Wir unterstützen aktiv, wenn es mal nicht weiter- geht – sei es bei der ersten Ideenfindung oder der kniffligen technischen Umsetzung.

Highlights und herausragende Projekte aus dem vergangenen Schuljahr

In diesem Schuljahr hat die Astro-AG einen Besuch des SpaceBuzz ONE des DLR organisiert. Dieser hat uns einen coolen Einblick in die Raumfahrt gegeben und die Erde in VR mit sich bewegenden Sitzen aus einer Sicht gezeigt, welche man so nicht erleben kann, was alle unsere For- scherinnen und Forscher sehr begeistert hat.

Die Anschaffung eines zweiten smarten Teleskops, welches wir auch an Schülerinnen und Schüler ausleihen, hat zu vielen schönen Aufnahmen geführt. Wir haben den Start von Artemis II verfolgt und waren mit der ganzen AG im Kino und haben den Film „Der Astronaut“ angesehen.

Der MINT-Informatikkurs der Klasse 10 hat mithilfe des SFZ dieses Jahr eine Reaktionswand und einen Laser- parcours gebaut, welcher ausgiebig auf einer Schul- feier getestet wurde – ohne unseren Lasercutter und die 3D-Drucker wäre das gar nicht möglich gewesen.

Die Forschenden des Montagnachmittags haben mit viel Freude am Tüfteleiwettbewerb teilgenommen, aber auch viele andere kleinere Projekte durchgeführt, z.B. die Herstellung und Testung verschiedener veganer Waffel- teige oder die Untersuchung des Einflusses der Pupillen-



form auf die Abbildung durch eine Linse. Zurzeit untersuchen wir die Auswirkung verschiedener selbstgedruckter Flügelprofile auf den Auftrieb einer kleinen Drohne.

Das SFZ war auch wieder federführend an der Organisation eines Experimentiervormittags mit den aktuellen Experimenten der Junior Science Olympiade beteiligt. Hier haben Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 5 bis 8, die von den Lehrkräften nominiert wurden, viel Spaß gehabt.

Die Foto-AG stellt in diesem Jahr zum dritten Mal das Foto für das Plakat der Physikolympiade. Es sind aber auch weitere spannende Fotos beim Experimentieren mit Trockeneis, Wunderkerzen, Seifenblasen, Sekt u.v.m. entstanden.

Die Anschaffung einer neuen Flotte an 3D-Druckern ermöglicht es uns, die Ideen der Kinder noch besser und effizienter umzusetzen, egal was es ist. Dadurch können die Kinder ihre Kreativität noch mehr freien Lauf lassen.

Das sagen die Betreuenden im SFZ:

In der Foto-AG haben wir die Möglichkeit mit den Mitteln der Fotografie ganz natürlich und oft überraschend zu naturwissenschaftlichen Fragestellungen und Erkenntnissen zu kommen. Manchmal reicht aber auch einfach die Freude an der Ästhetik der Natur auf anderen Zeitskalen, in anderen Wellenlängen oder bei starken Vergrößerungen. Hier kann ich als Betreuer mein liebstes Hobby an interessierte Schülerinnen und Schüler weitergeben. Die Fotoausrüstung im SFZ ist – auch durch das Anzapfen weiterer Fördertöpfe – inzwischen ausgesprochen gut. Es gibt wenig, was wir nicht irgendwie umsetzen können. Und hier sind der Fantasie der Schülerinnen und Schüler keine Grenzen gesetzt. Auf die Idee, z.B. platzende, durch Trockeneis erzeugte, Seifenblasen zu fotografieren, wäre ich bestimmt nicht gekommen. So haben wir ganz zufällig visuelle Kelvin-Helmholtz-Instabilitäten entdeckt.

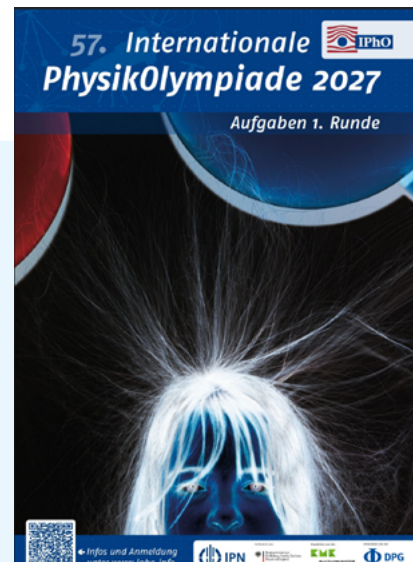
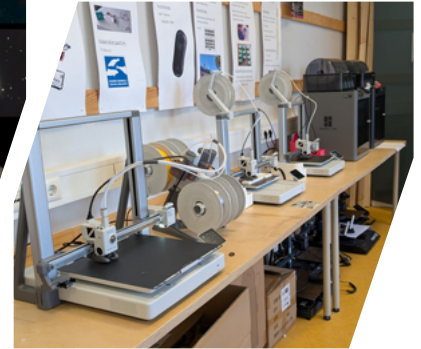
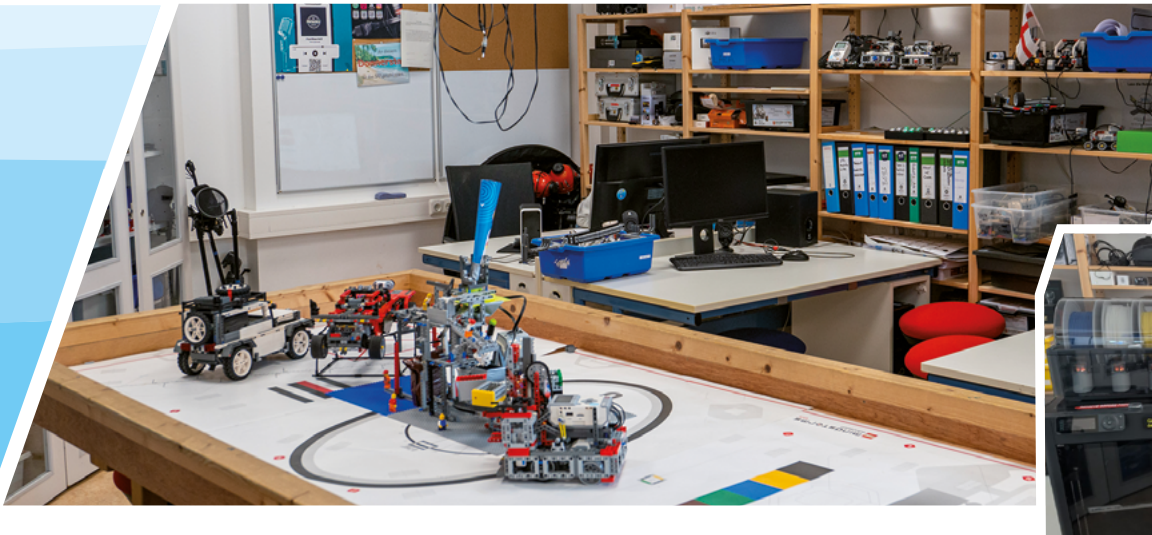


Abb. linke Seite: Das Forschungszentrum. / Kelvin-Helmholtz-Instabilitäten

Abb. diese Seite: Fotos unserer smarten Teleskope / Unsere 3D-Drucker / Und wieder auf der Titelseite



Schülerforschungszentrum Dithmarschen Süd am Gymnasium Brunsbüttel

Über unser Schülerforschungszentrum

Wie sieht so ein ganz normaler Tag bei uns eigentlich aus? Schon um 12:15 Uhr geht die Tür das erste Mal auf, und zwei Schüler fragen, ob sie heute nicht schon etwas früher anfangen können, da ihre letzte Stunde ausfällt. Blitzschnell sind die Rucksäcke verstaут, die Legokästen aus dem Regal geholt und es wird weiter an den Robotern gearbeitet. Um 13:00 Uhr, die Tür ist mittlerweile weit auf, kommen sie dann Schlag auf Schlag. Der eine, der weiter programmieren möchte, die beiden Crazy-Car-Teams aus der Oberstufe, die im Nachbarraum weiterhin ihren Autos beibringen wollen, möglichst schnell und autonom zu fahren. Drei Schülerinnen, die einmal nach ihren Garnelen schauen wollen, zwei weitere Schüler, die ihren 8-Bit-Computer endlich fertigstellen wollen, und, als die ersten schon wieder gehen, kommen dann die Grundschüler der benachbarten Grundschule im Rahmen des offenen Ganztages vorbei, um herauszufinden, wie man mit Robotern Probleme lösen kann. Dabei ist es die ganze Zeit über still und es herrscht eine gute Arbeitsatmosphäre.

Highlights und herausragende Projekte aus dem vergangenen Schuljahr

Mit Günter und Karl-Heinz haben wir zu Beginn des Schuljahres zwei neue Mitarbeiter bekommen, die ohne zu klagen rund um die Uhr arbeiten. Die Rede ist natürlich von unseren beiden neuen 3D-Druckern, die uns viel Freude machen und in einer Vielzahl von Projekten eingesetzt wurden.

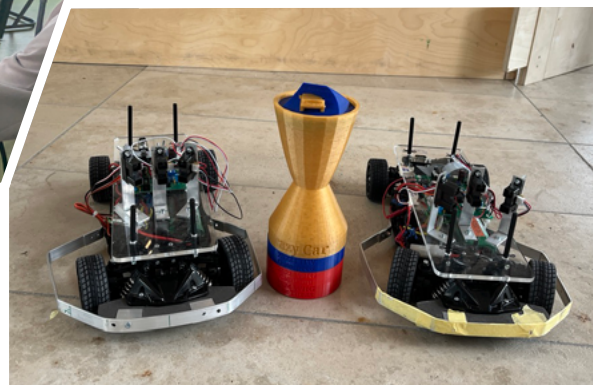
Einer der Höhepunkte war sicherlich, dass im Rahmen des Projekts Crazy Car Schülerinnen und Schüler des SFZ Brunsbüttel in Kooperation mit der Fachhochschule Westküste über eineinhalb Jahre hinweg ein autonom fahrendes Fahrzeug bauten, löten und programmierten. Höhepunkt des Projekts war das Rennen am 12. Juni 2026, bei dem Studierende und Schulteams gegeneinander antraten. Trotz später Programmierphase, fehlender Fahrzeugverkleidung und wenig Streckenerfahrung traten wir zum Rennen an – zunächst mit geringen Erwartungen. Umso größer war die Überraschung, als eines unserer Fahrzeuge sich durch einen besonders zuverlässigen Fahralgorithmus bis ins Finale vorkämpfte und schließlich den Gesamtsieg errang. Der Wanderpokal steht nun für ein Jahr im SFZ Brunsbüttel.





Abb. links:
Ein Blick ins Innere unseres SFZ. / Günter und Karl-Heinz – unermüdlich im Dienste des SFZ

Abb. oben und rechts:
„Mikrokosmos in der Petrischale“ – eine Woche voll mit Experimenten /
„Crazy Cars“ – Der Wanderpokal steht im nächsten Schuljahr bei uns.



Die Latte hängt hoch und wir wollen im nächsten Jahr mit neuen Teams daran anknüpfen. Und endlich war es soweit: Unser 8-Bit-Computer, an dem zwei Schüler schon länger arbeiten, erreichte die Endphase und wurde „zum Leben erweckt“.

Drei jungen Forscherinnen aus den 10. Klassen gelang es, 400-500 junge Amano-Garnelenlarven über sechs Wochen aufzuziehen. Durch ständige Futterverfügbarkeit, häufige Wasserwechsel und genaue Kontrolle der Wasserwerte wurde gewährleistet, dass die Larven von unter 1 mm bis auf 3 mm heranwuchsen und sich dabei diverse Male häuteten. Ein tolles Ergebnis.

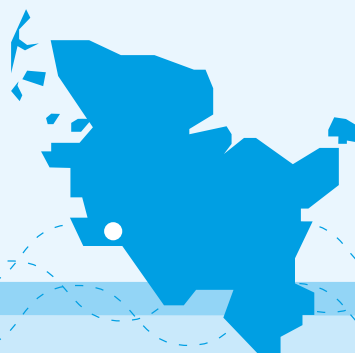
Und letztendlich konnte mit den Mitteln des SFZ ein neues Konzept zur Mikrobiologie sehr erfolgreich umgesetzt werden. Um die reale praktische Arbeitszeit der Schülerinnen und Schüler massiv zu erhöhen, wurde eine ganze Reihe neuer Versuche mit Hefen anstelle von Bakterien durchgeführt. Beinahe vergessen: Zwei Schülerinnen der zwölften Klasse nahmen erfolgreich an der Internationalen ChemieOlympiade teil und qualifizierten sich für die zweite Runde.

Das sagen die Betreuenden im SFZ:

Eine der entscheidenden Grundlagen für den Erfolg unseres SFZ ist sicherlich, dass nicht nur drei Lehrer die Projekte betreuen, sondern auch Schülerinnen und Schüler aus der Mittel- und Oberstufe uns dabei unterstützen. Und, ohne ihn ginge es kaum, hatten wir mit Daniel Paidá einen Bufdi, der sich rund um die Uhr um das SFZ kümmerte und mit dafür sorgte, dass alles in geordneten Bahnen ablief. Auch für 2026/2027 konnten wir schon wieder einen jungen Menschen begeistern, der uns als FSJler unterstützen wird.

Besonders gefällt uns, dass wir quasi auf Augenhöhe mit den jungen Forscherinnen und Forschern arbeiten können und dass wir genug Zeit haben, uns intensiv um die einzelnen Projekte zu kümmern. Was für eine tolle Alternative zum normalen Unterricht mit einer ganzen Klasse.

Entscheidend ist sicherlich auch, dass wir mit unseren drei Räumen ideale Bedingungen haben, um gut zu arbeiten und auch „mal Sachen stehen lassen können“.





Schülerforschungszentrum Dithmarschen Süd

am Gymnasium Marne Europaschule

Über unser Schülerforschungszentrum

Sie haben sie entdeckt. In einem Schrank finden sie, wonach sie gesucht haben: Zitronensäure, Stärke, Olivenöl und Glycerin. Sie sind dabei, etwas Neues zu entdecken. „Wir mischen die Sachen zusammen und gucken, was dabei herauskommt“, erklärt Tjelle (13) und setzt sich die Schutzbrille auf – seinen Lieblingsgegenstand im SFZ. Durch unterschiedliche Temperaturen erzeugen die drei gleichaltrigen Freunde Hannes, Remo und Tjelle Produkte verschiedener Konsistenz. Zweimal pro Woche treffen sie sich mit den anderen Schülerinnen und Schülern im Labor, die zum Teil ebenfalls seit einigen Jahren mitforschen. „Ich komme her, da wir alles ausprobieren können, was einen interessiert, und man immer Unterstützung bekommt“, sagt Fiona (12) aus dem Team Nachhaltigkeit. Melina (12) ergänzt: „Und auch weil hier Freunde sind. Wir machen echt tolle Sachen, die wirklich Spaß machen.“ Betreut werden sie von sechs SFZ-Lehrkräften in Labor, Schulimkerei und Nachhaltigkeitsteam. FSJlerin Johanna Trapp (19) und erfahrene Jugendliche begleiten die Angebote 3D-Druck, Lego-Technik und Modellbahn.

Highlights und herausragende Projekte aus dem vergangenen Schuljahr

In der von Gabriel (13) entworfenen Wurmbbox zersetzen Kompostwürmer der Gattung *Eisenia* Lebensmittelabfälle. Das Substrat wird als Dünger für die Beete im Gewächshaus und im neuen Hochbeet verwendet. Die gegenüberliegende Blühwiese wurde für eine erneute Aussaat vorbereitet und eingesät. „Jede noch so kleine Idee kann Großes bewirken“, betont Lea (16) aus dem Team Nachhaltigkeit, „besonders mag ich, dass man gemeinsam die Schule nachhaltiger machen und ein Zeichen setzen kann.“ Dies zeigte sich auch beim Nachhaltigkeitsfest mit den Themen Recycling, Mülltrennung, ökologischer Fußabdruck, Wattenmeer und Meeresschutz. Ein Spektakel der besonderen Art erlebten Schülerinnen und Schüler, als ein Teil der Bienen summend ausschärmte und sich in einen Baum setzte. Fix eingefangen und nun auf sechs Völker angewachsen, lieferten die Bienen bereits 45 Kilogramm schmackhafte Frühtracht. Mit dem Batteriekoffer von Dr. Sandra Hansen, Technische Fakultät der CAU Kiel, wurden Mini-Akkus aus Naturstoffen gebaut.





In einer Bienenwachshülle fungieren Quercetin und Riboflavin (Vitamin B2) als energiespeicherndes Redoxsystem. Die Akkukapazität reichte aus, um einen kleinen Propeller anzutreiben. Die Geschwister Kalle (14) und Hannes (13) wollten etwas Praktisches für den Schulalltag entwickeln und kamen auf ein biologisch abbaubares Kühlpack, das auch zum Stressabbau und als Wärmepad benutzt werden kann. Mit ihrem Projekt „Helfende Hand“ erhielten sie beim Regionalwettbewerb Jugend forscht junior im Fachgebiet Arbeitswelt einen dritten Preis.

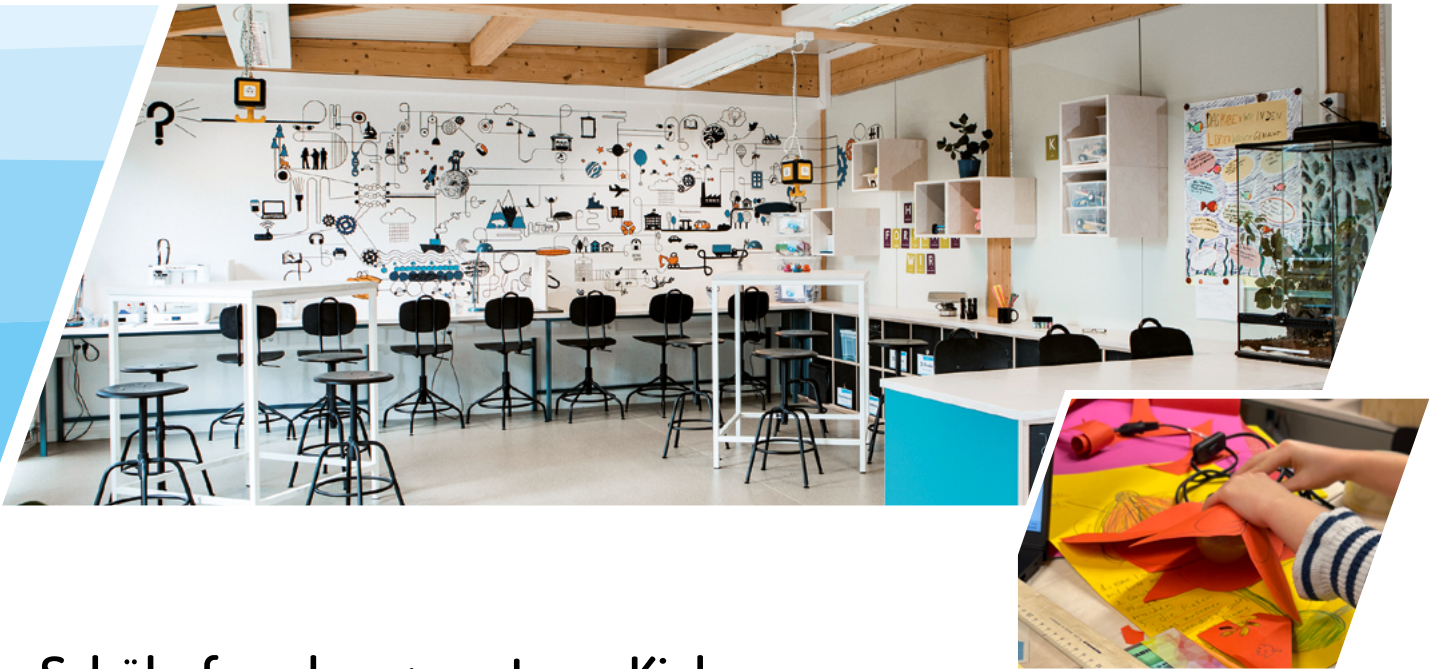
Der Betrieb unseres SFZ lebt auch von praktischer Hilfe aus Schule und Familie. Er bedarf der Wartung, der Fachexpertise und großzügigen Unterstützung ortsnaher Firmen. Ohne sie ließe sich die Fortführung von Projekten wie etwa der KWEA beim Energiehaus, die einen neuen Mühlenkopf erhielt, nicht realisieren. Die Bienenstöcke haben wir umgestellt, damit im Gewächshaus weitergearbeitet werden kann. Nun müssen noch defekte Sensoren für die automatisierte Bewässerung ausgetauscht werden.

Das sagen die Betreuenden im SFZ:

Frau Bussat meint dazu: „Die Arbeit im SFZ schafft für mich eine gelungene Abwechslung zum ohnehin schon spannenden naturwissenschaftlichen Unterricht. Die Begeisterung der Kinder für ihre eigenen Interessen ist ansteckend und motivierend.“ Frau Friedrich ergänzt: „Es ist toll, was sich aus dem Forschen ergibt und daraus entwickeln kann.“ Sie könnte sich dafür begeistern, selbst einmal auf einem Forschungsschiff meeresbiologisch zum Klimawandel zu forschen. Diese Begeisterung teilt sie mit den Jugendlichen: Beim Besuch der Meeresschule an der italienischen Amalfiküste zog sie gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern einen Vergleich zur heimischen Flora und Fauna des Wattenmeeres. Frau Bussat resümiert: „Besonders die Projekte zum Thema Nachhaltigkeit machen mir Freude. Sie geben den Kindern Zuversicht, dass es immer die Möglichkeit gibt, die Welt ein Stückchen besser zu machen.“

Abb. linke Seite: Das Forschungszentrum.

Abb. diese Seite: Gabriel, Kalle und Hannes beim Bau eines Akkus aus Naturstoffen. / Dem Täter auf der Spur: Clara untersucht Fingerabdrücke. / Der Mühlenkopf der Kleinwindenergieanlage wird erneuert.



Schülerforschungszentrum Kiel

in der Kieler Forschungswerkstatt

Über unser Schülerforschungszentrum

Wenn sich um 16:00 Uhr die Türen des SFZ öffnen, wird es schlagartig lebendig. Nach einem kurzen gemeinsamen Hallo schnappt sich jede Schülerin und jeder Schüler eine Dokumentationshilfe und notiert das persönliche Ziel für den Nachmittag. Nach einer kurzen Besprechung verteilt sich die Gruppe: Je nach Projekt geht es ins Labor, in die Werkstatt, zu den Mikroskopen, 3D-Druckern oder an den Computer. Spätestens zur Kekspause kommen alle wieder zusammen – an unserem kleinen hauseigenen Strand oder in der Bibliothek. Es wird erzählt, gelacht und über die Projekte gesprochen. Danach wird bis kurz vor 18:00 Uhr weiter geforscht, gebaut und experimentiert, bevor es heißt: Arbeit dokumentieren, zusammenpacken und den Forschungstag gemeinsam ausklingen lassen.

Highlights und herausragende Projekte aus dem vergangenen Schuljahr

Das SFZ Kiel blickt auf ein ereignisreiches und erfolgreiches Schuljahr zurück! Gleich zum Schuljahresstart hatten wir eine ungewöhnlich hohe Nachfrage, was die neue Leitung und das teilweise neue Betreuungsteam mit viel Schwung ins Schuljahr starten ließ.

Das Einarbeiten und Kennenlernen waren schnell erledigt und wir traten mit sieben Projekten bei Jugend forscht an. Vier der Projekte durften anschließend beim Landeswettbewerb antreten. Darunter Silja Jacobsen, die sich der Frage stellte, wie viel Kresse sie theoretisch pflanzen müsste, um den Klimawandel auszugleichen, und ihr Bruder Marten, der die Entwicklung seines unknackbaren DIY-Verschlüsselungssystems präsentierte und den zweiten Platz gewann. Zwei weitere Projekte schafften den Sprung zum Bundeswettbewerb – mit großem Erfolg! Gemeinsam reisten wir zum Bundesfinale nach Herzogenaurach und erlebten spannende Tage. Besonders erfreulich waren die Auszeichnungen, die unsere Jugendlichen mit nach Hause nehmen durften. Vincent Habetha und Liam Simmons erforschten recycelbares Plastik aus Sekundenkleber und sicherten sich den dritten Platz im Fachgebiet Chemie. Paul Brock untersuchte, wie Schall



die Stomata von Pflanzen beeinflusst und welche Auswirkungen dies auf die Landwirtschaft haben könnte. Dafür erhielt er den Sonderpreis für eine Arbeit auf dem Gebiet der Umwelttechnik und eine Einladung zur Preisverleihung des deutschen Umweltpreises.

Neben den Wettbewerbserfolgen bot das SFZ auch im regulären Jahresprogramm zahlreiche Möglichkeiten zum Experimentieren und Forschen. Neben Lötkursen und weihnachtlichen Workshops im Zoologischen Museum Kiel startete das neue Angebot „Entdeckungsreise im Labor“ für junge Forschende der Klassen 4 bis 6.

Beim Sommerfest ließen wir gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern, ihren Eltern und Geschwistern das Schuljahr ausklingen. Bei Spielen, einem gemeinsamen Buffet und spannenden Berichten über die Projekte des vergangenen Schuljahres blickten wir auf ein erfolgreiches Jahr zurück und sammelten gleichzeitig Ideen für kommende Projekte.

Das sagen die Betreuenden im SFZ:

Im SFZ betreue ich vor allem Schülerinnen und Schüler bei ihrer Projektarbeit im Labor. Besonders bereichernd finde ich es, ihre Begeisterung für Naturwissenschaften und insbesondere für die Chemie zu erleben und zu beobachten, wie aus einer ersten Idee ein eigenständiges Forschungsprojekt entsteht. Der Austausch über ihre Ideen und die Möglichkeit, ihre Lern- und Entwicklungsprozesse zu begleiten, bereichern mich sehr. Ich interessiere mich besonders für experimentelle Fragestellungen mit hohem Alltagsbezug. Trotz meines Interesses habe ich während meiner Schulzeit nicht an Forschungsangeboten oder Wettbewerben wie Jugend forscht teilgenommen. Ich freue mich heute umso mehr, diese Erfahrungen als Betreuerin miterleben zu dürfen. Die Arbeit im SFZ und die Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern machen mir großen Spaß. Auch künftig möchte ich weitere Projekte begleiten und junge Menschen in ihrer Begeisterung für Naturwissenschaften unterstützen.

Nomtje, Lehramtsstudentin Chemie und Französisch,
wissenschaftliche Hilfskraft

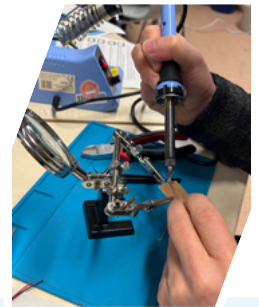


Abb. oben: Der zentrale SFZ-Raum in der Kieler Forschungswerkstatt. / Wie baut man eine Lampe?

Abb. oben: Erfolgreich beim Bundeswettbewerb Jugend forscht / Löten einer Taschenlampe/ Mikroskopieren von Naturmaterialien / Programmieren mit Scratch





Schülerforschungszentrum Nordfriesland

an der Hermann-Tast-Schule und der Theodor-Storm-Schule, Husum

Über unser Schülerforschungszentrum

Unser SFZ gibt es nur mit unseren Schülerinnen und Schülern! Wir freuen uns, einen Rahmen bieten zu können, in dem sie ihren Interessen nachgehen können. Deshalb lassen wir sie hier sprechen:

„Ich bin im SFZ, um an meinem Projekt zu arbeiten, dazu ist mein Lieblingsgegenstand im SFZ das Netzteil, weil ich es immer zum Arbeiten brauche. Anderen Leuten würde ich sagen, dass sie in das SFZ gehen können, um neue Freunde zu finden und um sich mit anderen oder allein Fragen stellen zu können. Daraus kann man ein Projekt machen.“

- Luke (7. Klasse; Magnetschwebbahn)

Ich forsche jetzt schon seit dreieinhalb Jahren am SFZ Nordfriesland. Dort beschäftigen wir uns mit dem Projekt Supercapacitor Home. Dazu haben wir einen Superkondensator aus Zement und Ruß gebaut. Wenn ich ins SFZ komme, besprechen wir als erstes, was wir an dem Tag machen wollen. Die wichtigsten Gegenstände sind für mich mein Laborbuch und der 3D-Drucker. Am meisten freue ich mich immer darauf, zusammen mit mei-

nem Laborpartner zu forschen. Außerdem belege ich den WPU-Kurs Jugend forscht. So habe ich zusätzlich die Möglichkeit, während der Unterrichtszeit meine Ideen weiter zu verfolgen und Zeit im SFZ zu verbringen. Anderen Personen würde ich sagen, dass sie auf jeden Fall ins SFZ kommen sollten, weil man hier super viele Freiheiten und viele Möglichkeiten hat, etwas Neues zu entdecken. Außerdem bekommt man hier von allen Seiten viel Unterstützung.

- Momme (10. Klasse; Supercapacitor Home)

Ich bin seit einem halben Jahr im SFZ, weil ich gerne forschen möchte. Am liebsten schaue ich durch das Mikroskop und ich mag die Teepause mit Keksen sehr gerne. Wenn ich ins SFZ komme, stelle ich als erstes die Schulsachen weg und setze mich an den Gruppentisch. Der wichtigste Gegenstand im SFZ ist für mich der Computer. Wenn ich ins SFZ gehe, freue ich mich am meisten auf das Programmieren. Andere Leute sollen in das SFZ kommen, weil hier alle nett sind und ihr hier gut forschen könnt.

- Vedat (5. Klasse; Projektfindungsphase)



Hermann-Tast-Schule
Am Bahndamm 1, 25813 Husum

Theodor-Storm-Schule
Ludwig-Nissen-Straße 62, 25813 Husum

Abb. linke Seite: Das SFZ-Labor. / Siegerehrung beim Jungimkertreffen in Bayern.

Abb. unten: Landeswettbewerb „Jugend forscht (Junior)“; Projekte „AirTaste“ und „Supercapacitor Home“.

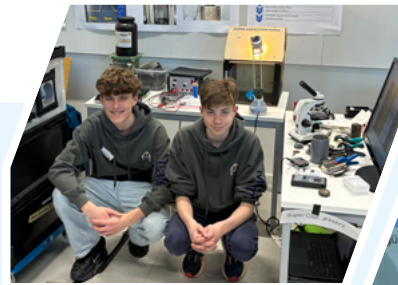
Highlights und herausragende Projekte aus dem vergangenen Schuljahr

In diesem Schuljahr gab es einige Highlights. Dem ersten haben sich bereits im September unsere Jungimkerinnen gestellt: In Bayern fanden die deutsch-österreichischen Meisterschaften für Jungimker statt, für die sich unsere Jungimkerinnen mit dem Bundessieg im Juni 2025 qualifiziert hatten. Die Ausgestaltung des Wettbewerbs förderte den deutsch-österreichischen Austausch zwischen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, sodass sich schnell ein Gemeinschaftsgefühl entwickeln konnte. Mit vielen spannenden Eindrücken und einem neuen Netzwerk über die Ländergrenzen hinweg, werden wir auch zukünftig mit unseren Jungimkern in Österreich in Kontakt bleiben. Mit einem ersten Platz in der Einzel- und Teamwertung waren wir sehr erfolgreich.

Im Verlauf des ersten Halbjahres stand dann die Teilnahme an der First Lego League an. Wir freuen uns darauf, auch im nächsten Jahr noch einmal mit unserer Ausrüstung teilnehmen zu können.

Im Frühjahr folgte der Regionalwettbewerb Jugend forscht in Heide. Mit zwölf sehr unterschiedlichen Projekten haben wir erfolgreich teilgenommen. Monatelang, teilweise schon jahrelang, wurde vorher geforscht, experimentiert und ausgewertet. Die Projekte beschäftigen sich mit spannenden Fragestellungen aus unterschiedlichen Fachbereichen, zum Beispiel: Kann die Wirkung natürlicher Stoffe mit synthetischen Antibiotika mithalten? Kann die Haut von Haien als Vorlage für eine neue Generation von Propellern dienen? Welcher Schwamm eignet sich am besten, um Öl effektiv aufzunehmen? Und wären die Wände eines Hauses nicht ein toller Ort für einen Energiespeicher? Der Einsatz unserer Projektgruppen wurde mit zahlreichen Platzierungen und mehreren Sonderpreisen belohnt. Unser SFZ wurde mit einem Schulpreis ausgezeichnet. Sieben Projekte erreichten den ersten Platz und qualifizierten sich damit für den Landeswettbewerb in Kiel.

Kurz darauf fand auch schon ein Festabend für das fünfjährige Jubiläum unseres Fördervereins Schülerforschung Nordfriesland statt. Mitglieder des Vereins, sowie weitere Sponsoren, der Vereinsvorstand, Vertreterinnen und Vertreter der beteiligten Schulen und des IPNs und auch Staatssekretär Tobias von der Heide konnten sich von unterschiedlichen Projekten ein Bild machen, die in unserem SFZ entstanden sind. Auch konnte sich über die Zukunft ausgetauscht werden.



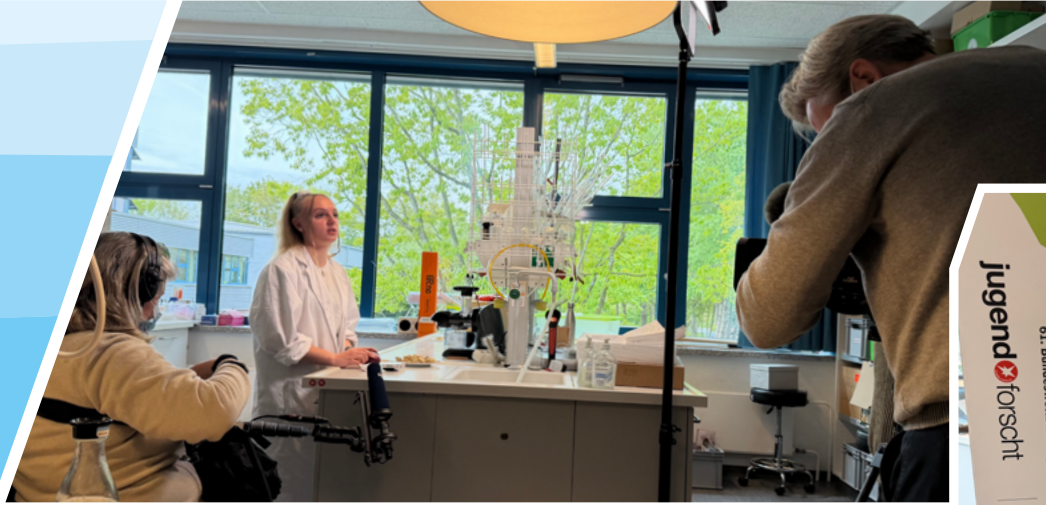


Abb. links und unten: Der NDR im SFZ /
Highlights von Stand des Bundeswett-
bewerbs zurück in unserem SFZ



Im März sind wir dann mit unseren sieben erstplatzierten Teams zum Landeswettbewerb Jugend forscht nach Kiel aufgebrochen. Wie bereits in den letzten Jahren haben wir uns gemeinsam einen schönen Abend gemacht und bei alkoholfreien Cocktails und Pizza dem Wettbewerb am nächsten Tag entgegengefeiert. Es haben wohl nicht alle viel Schlaf bekommen. Trotzdem wurden am nächsten Tag neue Kräfte aktiviert und auch hier konnten wir wieder einige Platzierungen und Siege erreichen: Bei Jugend forscht junior gab es für unsere Jungforschenden einen dritten, einen zweiten und einen ersten Platz. Bei Jugend forscht erzielten unsere Teams einen ersten Platz in Biologie und zwei zweite Plätze in Physik.

Der Sieg auf Landesebene qualifizierte eine unserer Jungforscherinnen für die Teilnahme am Bundesfinale Jugend forscht in Herzogenaurach in Bayern. Mit ihrem Projekt konnte sie aber auch die lokale Presse begeistern, sodass kurz vor dem Wettbewerb auch noch ein Fernseh-Team des NDR in unser SFZ kam, um einen Beitrag über unsere Jungforscherin und ihr Projekt aufzunehmen. Nach weiterführender gründlicher Vorbereitung und Weiterentwicklung des Projekts fuhr unsere Jungforscherin gemeinsam mit ihrem Betreuer für fast eine ganze Woche nach Bayern. Dort beeindruckte das Patenunternehmen des Wettbewerbs mit ihrer Herrichtung der Örtlichkeiten, sowie mit dem Begleitprogramm.

Aus diesem Bundesfinale nimmt unsere Jungforscherin viele tolle Erfahrungen und Begegnungen und bestimmt auch ein paar neue Freundschaften mit. Auch wenn es am Ende für sie für keine Platzierung reichte, also ein durchaus gelungener Abschluss der diesjährigen Wettbewerbsrunde.

Das sagen die Betreuenden im SFZ:

Die Arbeit im SFZ ist für uns eine besondere Aufgabe. Nur hier haben wir die Möglichkeit, unsere Schülerinnen und Schüler bei teils auch jahrelangen Projekten zu betreuen und ihnen einen Einstieg in die Wissenschaft zu bieten. Dabei ist für uns die Teilnahme an Wettbewerben immer ein willkommenes Ziel, hat aber nie oberste Priorität. Diese hat für uns, dass wir unsere Schülerinnen und Schüler wachsen sehen. So passiert es nicht selten, dass auch Schülerinnen und Schüler, die wir im Unterricht eher als stille und zurückhaltende Personen kennenlernen, ungeahnte Talente und Interessen entdecken und mit kreativen eigenen Ideen echte Lösungen für (nicht nur) alltägliche Fragen finden.



Als Lehrkräfte unterschiedlicher Fächer haben wir naturgemäß unterschiedliche Schwerpunkte, von denen selten nur eines wichtig ist. So ist für uns auch der kollegiale Austausch, die Zusammenarbeit und vor allem die Tatsache wichtig, dass unsere Jungforscherinnen und Jungforscher von allen Anregungen bekommen und nur in wenigen Fällen von einer Einzelperson betreut werden. Dabei begegnen wir unseren Jungforscherinnen und Jungforschern stets auf Augenhöhe. Die Betreuung von Projekten, die nicht aus unseren unmittelbaren Kompetenzbereichen stammen, ist für uns eine Herausforderung und immer eine große Bereicherung.

Auffällig ist, dass die meisten aus unserer Runde in ihrer Schulzeit keine vergleichbaren Angebote nutzen konnten. So berichtet eine Kollegin, dass sie selbst als Schülerin mehrmals an einem Plakat für Jugend forscht vorbeigegangen ist. Sie wusste aber partout nicht, an wen sie sich mit einer Idee wenden konnte. Umso schöner ist es, genau für solche Fälle nun selbst bereitzustehen.

Unser dienstältester Kollege hat selbst die Gelegenheit bekommen, 1974 am Wettbewerb Jugend forscht teilzunehmen. Sein Thema war eine digitale Anzeige der Uhrzeit im Fernsehbild. So hat sich über die Zeit sein Forschungsbereich deutlich verändert, der Forschergeist ist aber geblieben.



Abb. oben: Filtration / Versuchsreihe

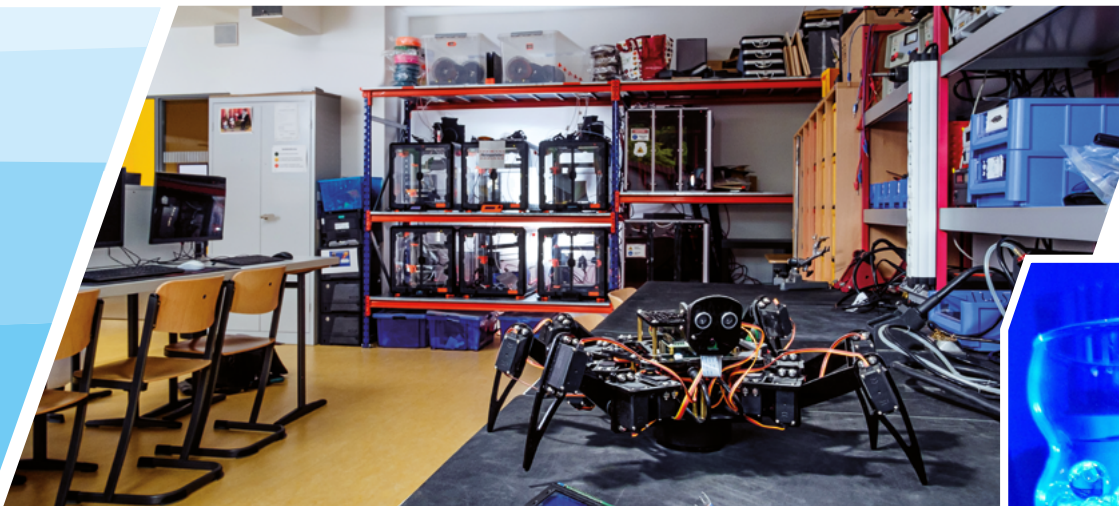


Abb. links und unten:
Das SFZ-Labor. / Fluoreszenz



Schülerforschungszentrum Pinneberg

am Elsensee-Gymnasium, Quickborn

Über unser Schülerforschungszentrum

An drei Tagen pro Woche können junge Forscherinnen und Forscher am SFZ Pinneberg während der freien Forscherzeit im Schülerlabor, Schulgarten und in der Robotik experimentieren, eigene Ideen verwirklichen und wissenschaftliches Arbeiten praxisnah erleben. Die Öffnungszeiten sind dabei bewusst flexibel.

Unser SFZ lebt davon, dass wir zusammenarbeiten und offen kommunizieren. Deshalb ist der traditionelle Forscherstammtisch zu einem festen Bestandteil unseres Schullebens geworden. Alle MINT-interessierten Schülerinnen und Schüler sind eingeladen, ihre Projekte vorzustellen oder bei Pizza und Keksen mit Gleichgesinnten ins Gespräch zu kommen. Auf die Frage: „Warum kommst du gern ins SFZ?“ antwortete ein Schüler: „weil man gemeinsam tüftelt und sich gegenseitig hilft.“

Highlights und herausragende Projekte aus dem vergangenen Schuljahr

In diesem Schuljahr bot das SFZ eine Vielzahl von AGs und Workshops für alle Schülerinnen und Schüler. Ein gelungenes Beispiel für nachhaltiges Experimentieren war die Jugend-forscht-AG, die für den Weihnachtsmarkt Seifen herstellte und passende Verpackungen gestaltete.

Nachhaltigkeit ist auch im Schülerforschungslabor der Ausgangspunkt vieler spannender Projekte. Hier entstanden u. a. Alltagsgegenstände aus Stärkeplastik, deren Abbaubarkeit anschließend untersucht wurde. Eine Schülerin nutzte ein Photometer der Firma Desklab, um die Extinktion verschiedener Lösungen zu bestimmen und den Einfluss pflanzlicher Stoffe auf das Wachstum von Bakterien zu erforschen.

An einem Schultag pro Woche können Schulen Workshops im Schülerlabor buchen. Im Februar führten ein Profil- und ein Grundkurs eines Gymnasiums aus dem Kreis Pinneberg einen ganztägigen PCR-Workshop durch, in dem sie anhand von DNA-Proben den Täter eines fiktiven Kriminalfalls identifizierten.

Im Schulgarten isolierten die Schülerinnen und Schü-





Abb. Selbstgebaute Humanoide /
Arbeit im Freien – unser Schulgarten /
Ein Blick ins Schülerforschungslabor



ler unter anderem Blattfarbstoffe, stellten Vogelfutter her und bauten eigenes Gemüse an. Dabei gewinnt das Gewächshaus für Anzucht- und Pflanzenexperimente zunehmend an Bedeutung.

Auch der Robotikbereich wurde intensiv genutzt. So entstanden ein humanoider Roboter, ein GPS-gesteuertes Segelflugzeug und ein Wetterballon, dessen Start in der ersten Schulwoche des neuen Schuljahres auf dem Modellflugplatz in Lentförden geplant ist. Für den Wetterballon entwickelten die Schülerinnen und Schüler eine eigene Messeinheit, die Messdaten per Satellitentelefonie live an einen Server senden soll. Dadurch bleiben die Daten auch bei einem Verlust des Ballons erhalten. Geplant ist jedoch die Bergung der Messbox per Fallschirm.

Die Bauteile des Humanoiden wurden im SFZ mit dem 3D-Drucker gefertigt. Die Gelenke wurden durch Anwendungen auf einem Raspberry Pi, der als Steuereinheit dient, und durch Servomotoren realisiert. Künftig soll eine Sprachsteuerung hinzukommen.

Das Segelflugzeug verfügt über eine Kamera und eine Videoübertragung mit einer Reichweite von mehr als 30 km. Seine Spannweite beträgt über 2 m. Es kann vorgegebene Flugrouten selbstständig und GPS-gesteuert abfliegen. Viele Bauteile wurden eigens konstruiert und gedruckt.

Am 7. Februar 2026 fand zudem unser traditioneller NaWi-Tag für 66 MINT-interessierte Viertklässlerinnen und Viertklässler statt. Drei Stunden lang durften die Kinder in den Bereichen Biologie und Robotik experimentieren und Neues entdecken. Sie stellten u. a. Samenbomben und Papier her, löteten LEDs oder konstruierten mit Tinkercad erste 3D-Modelle. Das Fazit war eindeutig: Der MINT-Tag war für alle ein besonderes Erlebnis.

Das sagen die Betreuenden im SFZ:

Für uns bedeutet die Arbeit im SFZ Neugier zu wecken, Forschergeist zu fördern und Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zu selbstständigem Denken, Entdecken und Handeln zu begleiten. Es begeistert uns, mitzuerleben, wie aus ersten Ideen spannende Projekte entstehen, Talente sichtbar werden und junge Menschen Freude an Naturwissenschaften und Technik entwickeln. Genau diese Begeisterung für das Experimentieren und Gestalten macht das SFZ zu einem besonderen Lernort und zu einem Ort, an dem auch wir mit Freude und Neugier arbeiten.





Schülerforschungszentrum Schleswig-Flensburg

an der Dannewerkschule, Schleswig

Über unser Schülerforschungszentrum

„Ich hatte vor kurzem noch total Angst vor Regenwürmern. Durch die Arbeit im Schulgarten habe ich festgestellt, dass diese Tiere auch ganz wichtig für unseren Boden sind und ich habe ein Beobachtungsterrarium und ein Plakat für Regenwürmer gebastelt. Jetzt sind das fast meine Lieblingstiere!“

Das erzählt eine Fünftklässlerin mit strahlenden Augen voller Stolz über ihr eigenes Projekt im Schulgarten. Die Schülerinnen und Schüler haben besonders in den sonigen Monaten an individuellen Projekten zu Gartenbewohnern geforscht und eigene Terrarien entworfen, um Verhaltensbeobachtungen durchführen zu können.

Neben dem Kurs im Schulgarten wurde ganzjährig der Kurs „Magie der Mechanik“ sowie halbjährig der Kurs „Mach flott den Schrott“ im OGS-Programm angeboten. Dabei konnten die Schülerinnen und Schüler eigene Ideen und Projekte umsetzen und sich in Gänze frei der Forschung widmen. Es wurden neben praktischen Elementen auch individuelle Themen theoretischer Natur erarbeitet und den Kursen präsentiert. „Mir gefällt das Mofa-Thema für die Vorhabenwoche, in der wir nicht nur an Mofas schrauben, sondern auch fahren lernen können“, berichtet ein Schüler euphorisch.

Highlights und herausragende Projekte aus dem vergangenen Schuljahr

Der Kurs „Mach flott den Schrott“ konnte in diesem Halbjahr von der Expertise eines externen Lernbeauftragten profitieren und die Schülerinnen und Schüler konnten Computer sowie Laptops aufarbeiten. Dazu wurde vermeintlich ausgediente Elektronik zerlegt und zu neuen funktionierenden Geräten zusammengesetzt. Die Schülerinnen und Schüler konnten im Bereich des Upcyclings die Arbeitsweise technischer Hardware kennenlernen.

Im Kurs „Magie der Mechanik“ wurden zunächst der Begriff „Mechanik“ eingeordnet und mechanische Phänomene entdeckt. Es wurden vielfältige Projekte umgesetzt, sodass Klapptische und Katzenhäuser von den Schülerinnen und Schülern gebaut wurden. Als besonderes Highlight wurden ein luftdruckgesteuerter Greifarm sowie ein Räucherofen konzipiert und hergestellt.

In der Vorhabenwoche wurde der Umgang mit schuleigenen Mofas angeboten. Dabei wurde den Schülerinnen und Schülern der technische Aspekt sowie grundlegende mechanische Wirkweisen nähergebracht. Außerdem konnten sie in einem gesicherten Raum das Fahren erlernen.



Im Kurs „Forschen in und mit der Natur im Schulgarten“ wurde eine Vielzahl praxisorientierter Projekte erarbeitet. Diese reichten vom Wachstum eigens gepflanzter Pflanzen bis hin zur Beobachtung von Tieren. Mehrere Schülerinnen bauten Terrarien für Kleinstlebewesen und erhielten einen direkten Einblick in die Verhaltensforschung von Tieren. Aufgrund der intrinsischen Motivation der Teilnehmenden wurden die Projekte ebenfalls der Gruppe präsentiert, sodass eine Peer-to-Peer-Education realisiert werden konnte. Als besonderes Bonbon erhalten die Kinder einen SFZ-Beutel mit Forschungsequipment.

Während der letzten Vorhabenwoche wurde der Schulgarten für das Projekt „Biotop- und Wasserwerkstatt“ genutzt. Motivierte Schülerinnen und Schüler untersuchten Wasserproben, erhoben Daten und beobachteten Wasserflöhe sowie Ruderfußkrebse unter Binokular und Mikroskop.

Aufgrund des Hitzeeinbruchs wurden spontane Forscherfragen zu verschiedenen Wasserpistolen formuliert und Untersuchungen im Nachgang einer hitzigen Wasserschlacht ausgewertet.

Das sagen die Betreuenden im SFZ:

Das SFZ bildet eine schöne Balance zwischen der Wissensvermittlung und der intrinsisch motivierten Forschung der Schülerinnen und Schüler. So macht es den betreuenden Lehrkräften eine besondere Freude, wenn Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Ideen in Projekte verwandeln. Das Angebot ermöglicht es den Kindern sich in ihren naturwissenschaftlichen Interessengebieten weiterzubilden, ohne das Gefühl eines klassischen Unterrichts zu erhalten. Durch die schöne Atmosphäre in kleinen Gruppen können individuelle Bereiche bestmöglich betreut werden und die Lehrkräfte müssen in vielen Bereichen nur mit Tipps und Wissen bereitstehen.

Die Tierwelt im Garten liegt mir besonders am Herzen und es ist eine große Freude zu sehen, dass auch heimische Kleinstlebewesen von den Kindern im Schulgarten erforscht werden. Dadurch kann frühzeitig für die Relevanz dieser Tiere im Ökosystem sensibilisiert werden. Es ist eine absolute Bereicherung, sich mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam mit Lebewesen auseinanderzusetzen, die im klassischen NaWi-Unterricht manchmal zu kurz kommen.

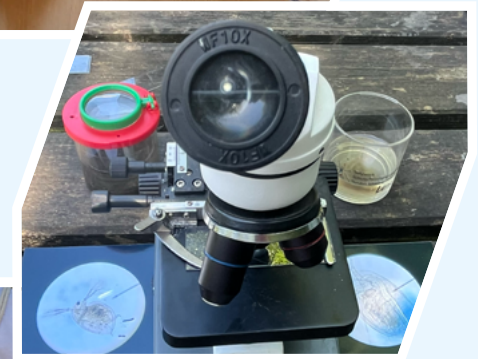
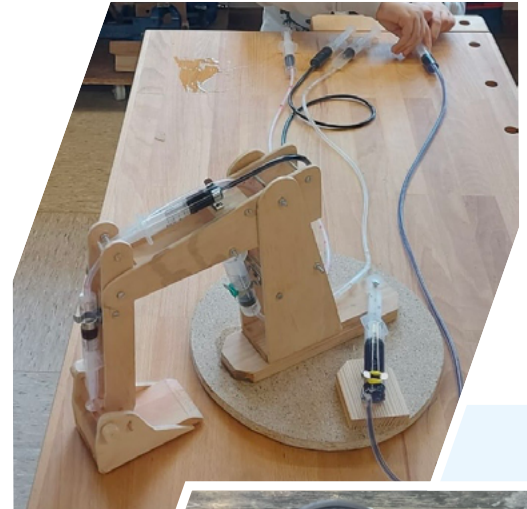


Abb. linke Seite: Forscherhütte mit Stationsarbeiten zur Vorhabenwoche Juni 2026

Abb. diese Seite: Luftdruckgesteuerter Greifarm / SFZ Beutel mit Forschungsequipment



Schülerforschungszentrum Schleswig-Flensburg

an der Lornsenschule, Schleswig

Über unser Schülerforschungszentrum

In unserem SFZ am Standort Lornsenschule verwirklichen die Kinder und Jugendlichen ihre eigenen Ideen, experimentieren und entdecken Neues. Besonders spannend ist die große Freiheit bei der Themenwahl: Von Chemie über Robotik bis hin zu Programmierung und Umweltforschung ist alles möglich. Viele Schülerinnen und Schüler beginnen ihren Nachmittag im SFZ damit, sich mit Freunden auszutauschen, in großer Runde das Mittagessen zu genießen und gemeinsam zu brainstormen, um anschließend an ihren Projekten weiterzuarbeiten. Besonders beliebt sind die zahlreichen Materialien, Werkzeuge und technische Geräte, die für eigene Projekte genutzt werden können. Dabei entstehen immer wieder neue Ideen, die gemeinsam erforscht und umgesetzt werden. Die Teilnehmenden freuen sich vor allem darauf, Dinge auszuprobieren, die im normalen Unterricht oft nicht möglich sind. Sie schätzen die offene Atmosphäre, die Unterstützung durch die Betreuenden und die Möglichkeit, selbstständig zu forschen.

Highlights und herausragende Projekte aus dem vergangenen Schuljahr

Das vergangene Schuljahr war geprägt von einer großen Vielfalt an Forschungs- und Technikprojekten. Besonders beeindruckend war die Bandbreite der Themen, die von den Schülerinnen und Schülern eigenständig bearbeitet wurden. Im naturwissenschaftlichen Teil wurden die größten Kristalle gezüchtet, Tinte hergestellt, Pflanzen zum Leuchten gebracht und die Herstellung von Alkohol untersucht. Große Begeisterung lösten auch Experimente mit Wunderkerzen aus, die natürlich vorher mit der richtigen Mischung selbst hergestellt wurden. Wie funktioniert eigentlich ein Heißluftballon und kann man sich selbst einen bauen? Auch dieser Frage wurde mit viel Einsatz nachgegangen. Technisch interessierte Schülerinnen und Schüler programmierten eigene Spiele, arbeiteten mit dem Calliope mini und setzten verschiedene Robotik- und Konstruktionsprojekte um. Dazu gehörten beispielsweise ein solarbetriebenes Auto, der Bau von Papierfliegern und Flugzeugmodellen sowie die Teilnahme an der Egg-Drop-Challenge. Ein weiteres Highlight war die Wettermessstation des SFZ. Hier wurden Wetterdaten erfasst, ausgewertet und online veröffentlicht.



Abb. rechts: Freies Forschen / Im Flow / Genaues Messen
Spaß beim Experimentieren mit geladenen Luftballons.

Abb. linke Seite: Unser SFZ. / Spannend

Auch Untersuchungen zur Haltbarkeit von Eiern sowie Projekte im Bereich 3D-Druck zeigten, wie vielfältig naturwissenschaftliches Arbeiten sein kann. Besonders geschätzt wurde die Möglichkeit eigene Ideen einzubringen und gemeinsam mit anderen zu verwirklichen. Viele Schülerinnen und Schüler berichteten, dass ihnen vor allem die Freiheit beim Forschen, die Zusammenarbeit mit Freunden und die Möglichkeit gefallen haben, Dinge auszuprobieren, die man zu Hause nicht ohne Weiteres umsetzen kann.

Das sagen die Betreuenden im SFZ:

Die Arbeit im SFZ zeichnet sich durch die große Vielfalt an Themen aus, sodass man als Betreuende ebenfalls an seine Grenzen kommt und so Neues lernt. Die Begleitung der Forschungsfragen und die Steigerung der Begeisterung für die MINT-Themen standen besonders im Fokus. Spannend sind dabei vor allem Projekte, bei denen die Schülerinnen und Schüler selbstständig Lösungswege entwickeln, experimentieren und aus Fehlern lernen. Die Schülerinnen und Schüler schaffen es, Phänomene aus dem Alltag in eine Fragestellung zu übersetzen und sich so gleichzeitig Raum für Kreativität zu erschaffen. Viele Betreuende zeigten bereits als Kinder großes Interesse, naturwissenschaftlichen Projekten nachzugehen, haben experimentiert oder technische Dinge auseinandergebaut, um deren Funktionsweise zu verstehen. Die Arbeit im SFZ bietet heute die Möglichkeit, diese Begeisterung weiterzugeben und jungen Menschen auf ihrem Weg zu eigenständigem Forschen zu begleiten. Eine besondere Bereicherung ist dabei, zu erleben, wie aus einer ersten Idee Schritt für Schritt ein Forschungsprojekt entsteht und wie stolz die Schülerinnen und Schüler auf ihre Ergebnisse sind.

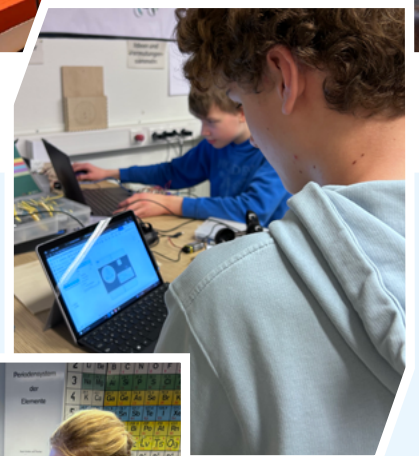




Abb.: Jorik erprobte erfolgreich die Herstellung von Papier. / Mia untersuchte den Einfluss von digitalen Ergänzungen in Geschichten auf die Lesemotivation.

Schülerforschungszentrum Segeberg

an der Dahlmannschule, Bad Segeberg

Über unser Schülerforschungszentrum

„Es war eine schöne Erfahrung mit engagierten Menschen. Ich habe neue Freunde gefunden und es gab ein breites Spektrum an Möglichkeiten.“

– Mia (12, Jugend Forscht 2026)

„Im SFZ hat es mir besonders Spaß gemacht, eigene Ideen auszuprobieren und spannende Experimente durchzuführen. Dort konnte ich lernen, wie echte Forschernde arbeiten und die Probleme Schritt für Schritt lösen. Die Teilnahme an Jugend forscht war ein tolles Erlebnis, und ich bin sehr stolz, dass ich mit dem Projekt den zweiten Platz erreicht habe.“

– Leonard (10, MINT Akademie 3)

„Ich hatte viel Spaß im SFZ und habe in der Zeit richtig viel über wissenschaftliches Arbeiten gelernt. Auch, dass Projekte, die in der Theorie geplant sind, manchmal nicht eins zu eins in der Praxis umsetzbar sind.“

– Tom (12, MINT Akademie 2)

„Die Veranstaltungen am SFZ haben mir richtig viel Spaß gemacht. Ich habe viel gelernt und neue Freunde gefunden. Alle Betreuer waren sehr nett, engagiert und haben mich immer gut unterstützt.“

– Jorik, 10 (MINT Akademie 3)

„Das Schülerforschungszentrum Bad Segeberg ist ein wirklich toller Ort, an dem Jugendliche in einer sehr angenehmen Umgebung super forschen können. Die Betreuer kümmern sich dort mit ganz viel Engagement, Liebe und Zuversicht um die Projekte der Schülerinnen und Schüler. Das Hauptziel ist es dabei, gemeinsam beim Wettbewerb Jugend forscht mitzumachen. Die Betreuer bereiten einen richtig gut darauf vor und stehen jedem immer zur Seite. In dieser tollen Gemeinschaft geht es immer darum, dass man ein echtes Team ist und zusammenhält.“

– Lewin 13 (MINT Akademie 2)





Abb.: Paul untersuchte erfolgreich den Einfluss von Eritrit auf das Wachstum von Pilzen. / Julius erzeugte aus Lärm Strom, was gerade für Schulen an Hauptstraßen sinnvoll ist.

Highlights und herausragende Projekte aus dem vergangenen Schuljahr

Es ist uns wichtig zu betonen, dass wir sehr froh über unsere Kooperationen mit Imker Schroeder, dem Media-lab, Noctalis und dem Nutztierpark Warder sind. Etliche der Schülerforschungsprojekte des Jahres 2026 wurden mit Unterstützung dieser Partner durchgeführt. Das ist für uns ein Highlight.

In diesem Schuljahr nahmen siebzehn unserer Forschenden mit ihren eigenen Projekten bei Jugend forscht auf Regional- und Landesebene teil und sammelten wichtige Erfahrungen.

Beispielhaft hervorzuheben sind die Herstellung von Papier aus Holz, die Untersuchung der Dämmeigenschaften von Plastikmüll und den Bau einer Drohnenabwehr. Jorik ist es gelungen, die Qualität von Druckpapier mit seinem eigenen Produkt zu erreichen. Lewin verwendete Milchkartons und Folien, um zu belegen, dass der Müll aus dem ehemals gelben Sack als Dämmmaterial zu taugen scheint. Matti und Mina konstruierten und programmierten ein System, das Flugobjekte am Himmel identifiziert und mit einem Laser markiert.

Der Nachwuchs in unserer MINT Akademie 3 werkelt seit März an seinen Projekten und unser Betreuersteam ist stolz über die tollen Zwischenpräsentationen im Mai. Kreative Versuchsaufbauten zeigen, dass wir mit dem Konzept der MINT-Frühförderung richtig liegen. Miroslav baut an einer Brücke und untersucht, inwieweit sich Schwingungen auf die wirkenden Kräfte auswirken. Clara untersucht verschiedene Milchprodukte als Lieferanten für Casein als Klebstoff und Sebastian begleitet auf nächtlichen Spaziergängen die Fledermäuse Bad Segebergs, um zu analysieren, inwieweit Lärm und Licht die Flugrouten beeinflussen.

Die Kalkbergeranger unseres Partners Noctalis sind sehr beliebt. An vier Terminen im Jahr geht es hier um den Lebensraum und das Leben der Fledermäuse. Saatbomben wurden gebaut, im See mit Käschern gearbeitet, mit Batloggern die Fledermausarten bestimmt, in Kästen nach den Tieren geschaut oder Insekten beobachtet.

Das sagen die Betreuenden im SFZ:

Besonders spannend finde ich Projekte, bei denen Schülerinnen und Schüler eigene Ideen entwickeln und kreative Lösungen finden. Insbesondere wenn sie für ihr Thema brennen, mit Begeisterung dabei sind und aus einer ersten Idee Schritt für Schritt ein wachsendes Forschungsprojekt entsteht.

Den Bereich Bionik finde ich sehr interessant. Da ich mir kürzlich einen 3D-Drucker zugelegt habe, wären Projekte im Bereich der Materialwissenschaft spannend. In Verbindung mit einem CAD-Programm und generativem Design wären hier sicher spannende Projekte denkbar. Mein Interesse an solchen Themen begann bereits in meiner Kindheit. Gemeinsam mit meinem Opa habe ich verschiedene Projekte realisiert, die eher technischer Natur waren und aus Holz entstanden.

Die Arbeit im SFZ ist für mich inspirierend, weil ich projektbasiert mit neugierigen und motivierten jungen Menschen zusammenarbeiten darf. Es macht Freude zu sehen, wie aus einer Idee Begeisterung entsteht und wie Schülerinnen und Schüler über sich hinauswachsen. Gleichzeitig lerne ich selbst ständig dazu – durch neue Fragestellungen, unterschiedliche Perspektiven und den gemeinsamen Austausch.





Abb.: Das Forschungszentrum. / Yogrena Junior.ING-Wettbewerb

Schülerforschungszentrum Stormarn

an der Anne-Frank-Schule, Bargteheide

Über unser Schülerforschungszentrum

Das erste Ziel aller Teilnehmenden im SFZ ist, den gemütlichen Bürostuhl zu ergattern. Danach nehmen die Schülerinnen und Schüler sofort ihre Sachen aus den Kisten und arbeiten – oft bei Keksen – an ihren Projekten weiter und unterhalten sich miteinander.

Ich glaube aber, wichtiger zu erwähnen ist, dass es uns in diesem Jahr im größeren Rahmen gelungen ist, das SFZ nicht als Teil der Schule, sondern als Freizeitangebot wahrnehmen zu lassen. Dies zeigt sich in Aussagen wie: „Ich gehe gern hierher. Das ist besser als zu Hause nur rumzusitzen.“ Aber auch darin, dass Schülerinnen und Schüler aus anderen Schulen trotzdem ins SFZ kommen, obwohl bei ihnen der Unterricht nach der fünften Stunde oder wegen eines Schulentwicklungstages komplett ausgefallen ist. Eine Schülerin kam sogar an ihrem eigenen Geburtstag ins SFZ. Diese Stimmung überträgt sich auch auf unsere eigene Schülerschaft.

„Die Ausstattung ist viel besser, auch dürfen wir selbst Anschaffungswünsche äußern.“

„Die Leute dort sind nett und die Kekse sind lecker.“

– SFZ-Kinder

„Ich sage Ihnen schon jetzt DANKE, dass Sie meiner Tochter die Möglichkeit gegeben haben, an der AG teilzunehmen. Es hat ihr viel Freude bereitet und sie ist stolz auf ihren kleinen Roboter :-).“

– Auszug einer E-Mail einer SFZ-Mutter

Highlights und herausragende Projekte aus dem vergangenen Schuljahr

Wenn ich das letzte Schuljahr im SFZ Revue passieren lasse, fallen mir sofort die Lego-Roboter-AG und der Junior.ING Wettbewerb ein, an dem wieder fünf Mädchen aus der 8. Klasse teilnahmen. Die diesjährige Aufgabe war, ein Modell einer Überdachung für eine halbkreisförmige Zuschauertribüne zu bauen. Für die Schülerinnen war es bereits die dritte Teilnahme. Während sie vor zwei Jahren noch relativ viel Anleitung und Beratung von mir benötigten, war für sie nun der Ablauf,



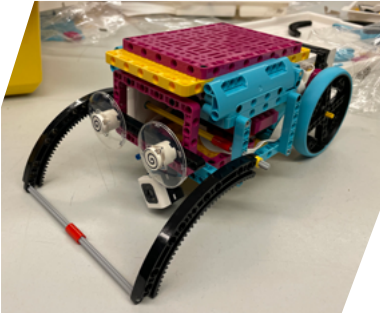


Abb. oben: Erster Roboter mit Lego Spike /
Schülerinnen- und Schülerprodukte entstanden
aus der AG Naturdetektive / Lego-AG

aber auch die Stolpersteine, die so ein Wettbewerb mit sich bringt, bekannt. Ich bin sehr stolz auf die Schülerinnen, wie selbstständig sie in den Jahren geworden sind. Besonders erfreulich: Zwei von ihnen haben in diesem Jahr sogar beim Landeswettbewerb den ersten Platz in der ersten Kategorie gewonnen. Somit haben sie sich für den Bundeswettbewerb qualifiziert und nehmen am 19. Juni mit ihrem Modell am Finale in Berlin teil. Noch schöner aus meiner Sicht: Die Teilnahmen haben den Berufswunsch eines Mädchens nachhaltige geprägt. Sie möchte später beruflich im Bereich Architektur bzw. Bauingenieurwesen arbeiten.

Bei der Lego-Roboter-AG habe ich als Betreuerin die Freiheit geschätzt, die während der Kurszeit entstehende Dynamik nicht unterbrechen zu müssen, da ich an keinerlei Fachcurriculum gebunden bin. Ursprünglich war geplant, ein Fahrzeug bauen und programmieren zu lassen, um dann kleine Aufgaben wie die Simulation eines Mähroboters selbstständig lösen zu lassen. Allerdings zeigte sich bald, dass einige viel lieber bauen wollten. So entstanden stattdessen ein Papierschredder oder verschiedene Modelle für einen 3D-Drucker. Die Schülerinnen und Schüler setzten sich mit dem Bau verschiedener Getriebe auseinander, um ihre Fahrzeuge zu verbessern. Eine Kleingruppe tüftelte an einem Fahrzeug, das Stufen runter- und hochfahren kann. Dies wurde immer wieder auf dem Flur ausprobiert und anschließend optimiert.

Das sagen die Betreuenden im SFZ:

Mich begeistern Projekte, deren Ausgang offen ist und bei denen der Weg zum Ergebnis im Mittelpunkt steht – unabhängig vom Themenfeld. Aktuell tüftle ich parallel zur Lego AG an einer Müllabfuhr aus Lego Mindstorms und SPIKE Bauteilen. Das Fahrzeug soll nicht nur fahren, sondern auch Container und Mülltonnen verschiedener Hersteller greifen und entleeren.

Ich kann mich nicht erinnern, dass ich wie die heutigen Schülerinnen und Schüler eigenen Forschungsfragen nachgegangen bin. Ich habe mich eher für einen Themenbereich interessiert und mich dann intensiv hineingelesen. Dies konnten z.B. MINT-Themen wie die Ozonschicht oder Pferde sein, aber auch geschichtliche Themen wie das alte Ägypten. Allerdings bin ich sehr naturverbunden aufgewachsen, sodass ich häufig eine Vorliebe für biologische Themen hatte. Besonders positiv erinnere ich mich an schulische Versuche zu Bakterien mit einer engagierten Referendarin – ein Erlebnis, das meine Freude am forschenden Lernen bis heute prägt.





Schülerforschungszentrum Stormarn

am Kopernikus Gymnasium, Bargteheide

Über unser Schülerforschungszentrum

„Wenn ich ins SFZ komme, freue ich mich besonders auf Lego Mindstorms. Am liebsten baue ich dort Fahrzeuge und probiere aus, wie sie funktionieren. Besonders toll finde ich, dass ich kreativ sein und alle meine Ideen umsetzen kann. Nachdem die Fahrzeuge fertig sind, macht es großen Spaß, sie im Gelände fahren zu lassen und zu testen. Auch andere Schülerinnen und Schüler sollten das SFZ besuchen, denn dort kann man viel ausprobieren und seine eigenen Projekte verwirklichen.“

– Anton (Klasse 7)

„Am liebsten führen wir Experimente durch. Viele Dinge, die wir im SFZ machen, wären zu Hause nur schwer oder gar nicht möglich. Wir finden es toll, neue Dinge auszuprobieren und herauszufinden, wie etwas funktioniert. Nach den Ferien möchten wir ein Modell des Kolosseums bauen. Hierfür haben wir bereits im angrenzenden Computerraum viel recherchiert und können es kaum abwarten, mit dem Bau zu beginnen.“

– Elli und Clara (Klasse 7)

Highlights und herausragende Projekte aus dem vergangenen Schuljahr

In diesem Schuljahr gab es in unserem SFZ wieder viele spannende Projekte, die zeigen, mit wie viel Neugier, Kreativität und Ausdauer unsere Schülerinnen und Schüler an ihre Forschungsfragen herangehen.

Ein besonderes Projekt war die Entwicklung eines eigenen Touchscreens für unsere Schule. Nachdem der Unterbau optimiert worden war, arbeiten die beiden Schüler nun am Einbau. Ziel ist es, das System im kommenden Schuljahr im Unterricht und Schulalltag einzusetzen. Beeindruckend ist, wie selbstverständlich technische Probleme aufgegriffen und gemeinsam gelöst werden.

Eine weitere Gruppe widmet sich dem Kolosseum und möchte herausfinden, warum das Bauwerk bis heute eine so hohe Stabilität aufweist. Dafür wurden zahlreiche Artikel gelesen, Materialien recherchiert und Überlegungen für einen Nachbau im kleineren Maßstab angestellt. Schnell wurde deutlich, dass viele eigene Experimente notwendig sind, da die Dokumentation der damaligen Baustoffe nicht immer eindeutig ist.



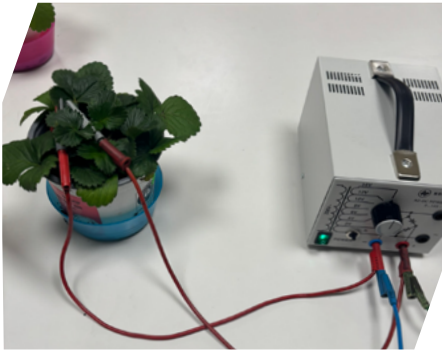
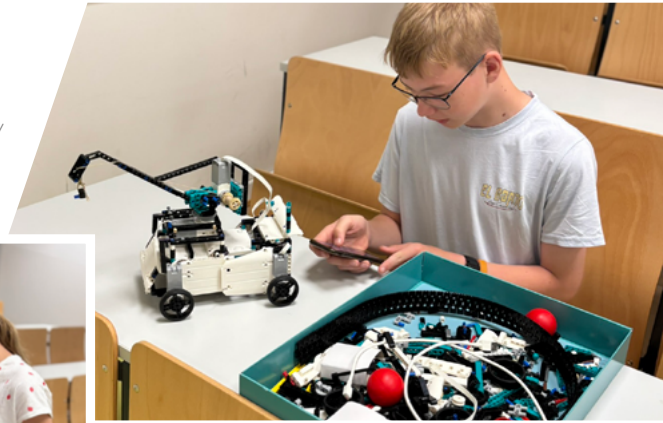


Abb.: Erdbeerpflanzenprojekt /
Lego Mindstorms

Abb. linke Seite: Das Forschungszentrum. /
Planetenbeobachtung



In der Lego-Mindstorms-Gruppe entstehen mit großer Begeisterung unterschiedlichste Konstruktionen mit Ketten- und Radantrieben, während gleichzeitig erste Programmierkenntnisse erlernt werden. Immer wieder entwickeln die Schülerinnen und Schüler neue Ideen, die ausprobiert und optimiert werden.

Ein Highlight war die Astronomie-AG, die von einem engagierten Vater geleitet wurde. Die Kinder beschäftigten sich intensiv mit unserem Planetensystem und bauten es im verkleinerten Maßstab nach. Höhepunkt war eine gemeinsame Planeten- und Sternbeobachtung im März. Dabei konnten unter anderem der Jupiter mit seinen vier Monden sowie der Vollmond beobachtet werden.

Eine weitere Schülerin untersuchte, wie sich elektrischer Strom auf das Wachstum von Erdbeerpflanzen auswirkt und ob dadurch Stressreaktionen ausgelöst werden. Dabei zeigte sich, dass Forschung oft bedeutet, genau zu beobachten, Ergebnisse kritisch zu hinterfragen und geduldig zu arbeiten.

Die Projekte zeigen, wie vielfältig die Interessen unserer Schülerinnen und Schüler sind. Ob Technik, Geschichte, Astronomie oder Naturwissenschaften, im SFZ erhalten sie die Möglichkeit, eigenen Fragen nachzugehen und Forschung selbst zu erleben.

Das sagen die Betreuenden im SFZ:

Naturwissenschaften haben mich schon immer begeistert. Bereits als Kind habe ich gerne experimentiert (z. B. Kristalle gezüchtet), Dinge aus der Natur unter dem Mikroskop genau beobachtet und wollte verstehen, wie unsere Welt funktioniert. Genau deshalb habe ich auch die Fächer Biologie und Chemie studiert. Bis heute begleitet mich diese Neugier und macht einen großen Teil meiner Arbeit als Lehrerin aus.

Besonders viel Freude bereitet es mir, wenn ich dieses Interesse an Forschung auch bei den Schülerinnen und Schülern im SFZ beobachte, wenn sie eigene Ideen entwickeln, Fragen stellen und ihren Forschungsfragen mit großem Engagement nachgehen. Immer wieder staune ich darüber, auf welche spannenden und kreativen Fragestellungen sie kommen. Zudem beeindruckt es mich, mit welcher Ausdauer viele von ihnen experimentieren und ihr Vorgehen kritisch hinterfragen. Die Arbeit im Schülerforschungszentrum bereichert mich sehr, weil ich junge Menschen dabei begleiten darf, ihre Neugier auszuleben.



Schülerforschungszentrum Stormarn

am Gymnasium Trittau

Über unser Schülerforschungszentrum

Im vergangenen Schuljahr gab es im SFZ Trittau wieder einige Highlights: Wir brachten unsere Jugend forscht-Projekte auf den Weg und nahmen am Regionalwettbewerb in Geesthacht teil. Die Lego-AG holte wieder erfolgreiche Titel und wir nahmen auch wieder am Wettbewerb TüftelEi teil. Viele dieser Projekte wären nicht möglich gewesen, wenn nicht das SFZ mit den vielen Bearbeitungsmöglichkeiten von Werkzeugen, 3D-Druckern und Kleinlaborausstattungen nutzbar gewesen wären. Teilweise konnte das SFZ auch für besondere Projektarbeiten innerhalb und außerhalb des Unterrichts genutzt werden. Im Drehtürmodell konnten etliche Schülerinnen und Schüler ihre Projekte vertiefen. Auch Schülerinnen und Schüler anderer Schulen nutzen das SFZ inzwischen häufiger.

Abb oben.: Das Forschungszentrum.

Abb. rechte Seite: Nutzung des SFZ durch externe Schüler, hier einfache Wasseraufbereitung mit Recyclingstoffen / Teilnahme beim Jugend forscht Regionalwettbewerb Geesthacht / Teilnahme Regionalwettbewerb TüftelEi/ Rennstart TüftelEi / Sonderpreis für innovative Angelköder aus Naturmaterial statt Kunststoff

Highlights und herausragende Projekte aus dem vergangenen Schuljahr

Im Schülerforschungszentrum engagierten sich im Rahmen von Jugend forscht insgesamt 36 Schülerinnen und Schüler. Die Gruppe setzte sich aus 16 Mädchen und 20 Jungen zusammen, die mit großem Interesse an verschiedenen naturwissenschaftlichen Fragestellungen arbeiteten.

Die Teilnehmenden beschäftigten sich mit Themen aus den Bereichen Biologie, Chemie, Physik, Technik und Umweltwissenschaften. Ziel war es, eigene Forschungsfragen zu entwickeln, Experimente zu planen, durchzuführen und die Ergebnisse wissenschaftlich auszuwerten. Dabei standen selbstständiges Arbeiten, kreatives Denken und die Anwendung naturwissenschaftlicher Methoden im Mittelpunkt.

Während der Projektphase lernten die Schülerinnen und Schüler, Versuche sorgfältig zu dokumentieren, Daten zu analysieren und ihre Erkenntnisse verständlich zu präsentieren. Der regelmäßige Austausch im Team förderte zudem die Zusammenarbeit und den gegenseitigen Wissenstransfer. Manche der aktuellen Projekte werden in gemeinsamer Betreuung von wissenschaftlichen Einrichtungen in Schleswig-Holstein ausgearbeitet (u.a. CAU Kiel, Hereon Geesthacht).





Die Teilnahme an Jugend forscht bot den Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Begeisterung für Naturwissenschaft und Technik zu vertiefen sowie wichtige Kompetenzen wie Problemlösungsfähigkeit, Teamarbeit und wissenschaftliches Arbeiten zu stärken. Das SFZ unterstützte die Projekte mit fachlicher Betreuung, Laboren und moderner Ausstattung.

Insgesamt waren viele Projekte ein voller Erfolg und manche Projekte haben bereits begonnen, sind aber noch nicht in den aktuellen Wettbewerbsrunden gestartet. Die hohe Motivation der Kinder und Jugendlichen sowie die Vielfalt der bearbeiteten naturwissenschaftlichen Themen zeigten eindrucksvoll, wie spannend und praxisnah forschendes Lernen bereits im Schulalter sein kann. Unser SFZ leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Das sagen die Betreuenden im SFZ:

Als Projektbetreuer bereiten mir nach wie vor Themen aus dem Bereich der angewandten Umweltphysik, der Küsten- und Gewässerforschung oder Ozeanographie große Freude. Deshalb ist es mir auch immer wieder gelungen, Schülerinnen und Schüler für diese interdisziplinären Themen zu begeistern und projektbezogene Kooperationen mit Forschungseinrichtungen, Hochschulen und Universitäten zu initiieren, die uns unterstützen können. Als Kind hatten mich Forschungsfragen zur Geophysik und Vulkanologie, aber auch zu meereskundlichen Themen begeistert, was letztendlich auch den Ausschlag für meine Studienrichtung Ozeanographie gab, bevor ich das Lehramt antrat. Sehr gerne möchte ich als Mentor die Themen weiter verfolgen und aktuell sind mit Hilfe der o.g. Institutionen Projekte in Arbeit wie die Erfassung kosmischer Strahlung mit Wetterballonen, die Gewässerforschung mithilfe von Drohnen und küstennahen Messeinrichtungen, die sich mit kleinen Datenloggern und ergänzend mit Handys erfassen, fernsteuern und auswerten lassen.





Zahlen und Fakten

SFZ-SH Schuljahr 2025/26

Aus- und Fortbildung von Lehrkräften

- Praktische Übung: „Talentförderung in den Naturwissenschaften“ im Modul „Inklusion in der Schule: Heterogenität und Sprachbildung“ im Wintersemester 2025/26 für Lehramtstudierende im Praxissemester der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Konferenzen und Veranstaltungen

- 11. Fachtagung Schülerforschungszentren vom 19. bis 20. Januar 2026 in Kassel
- 21. LeLa-Jahrestagung (Bundesverband der Schülerlabore e. V.) vom 08. bis 10. März 2026 in Osnabrück

Weitere Veranstaltungen, Treffen und Besuche

- Netzwerktreffen der schleswig-holsteinischen Schülerforschungszentren am 07. Oktober 2025 am SFZ Kiel.
- Online-Austauschtreffen der schleswig-holsteinischen SFZ am 05.02. und 12.03. 2026
- Fünfjähriges Jubiläum des Fördervereins Schülerforschung Nordfriesland e.V. in Husum am 05.03.2026
- Coaching der Teilnehmenden des Bundeswettbewerbs Jugend forscht am 19. Mai 2026 in der Kieler Forschungswerkstatt (Dr. Christine Köhler)
- Besuche aller Standorte des Netzwerks zwischen Mai und Juli 2026 durch die Netzwerkkoordination



Anzahl Teilnehmende in Angeboten im Schuljahr 2025/26

	1. Halbjahr 2025/26	2. Halbjahr 2025/26	SUMME
Dithmarschen Nord	114	98	212
Dithmarschen Süd	222	228	450
Kieler Forschungswerkstatt *	53	38	91
Nordfriesland	121	100	221
Pinneberg	57	182	239
Schleswig-Flensburg	56	70	126
Segeberg	108	73	181
Stormarn	149	159	308
SUMME	880	878	1758

Anzahl freie Forscher:innen im Schuljahr 2025/26

	1. Halbjahr 2025/26	2. Halbjahr 2025/26	SUMME
Dithmarschen Nord	31	48	79
Dithmarschen Süd	60	70	130
Kieler Forschungswerkstatt	29	23	52
Nordfriesland	25	23	48
Pinneberg	57	57	114
Schleswig-Flensburg	25	64	89
Segeberg	14	12	26
Stormarn	84	90	174
SUMME	325	323	648



Anzahl Wettbewerbsteilnehmende im Schuljahr 2025/26

	1. Halbjahr 2025/26	2. Halbjahr 2025/26	SUMME
Dithmarschen Nord	0	8	8
Dithmarschen Süd	3	14	17
Kieler Forschungswerkstatt	0	10	10
Nordfriesland	0	19	19
Pinneberg	4	4	8
Schleswig-Flensburg	0	0	0
Segeberg	0	15	15
Stormarn	50	31	81
SUMME	57	101	158

Anteil der Jungen in Angeboten im Schuljahr 2025/26

	1. Halbjahr 2025/26	2. Halbjahr 2025/26	SUMME in Prozent
Dithmarschen Nord	68	62	61,3%
Dithmarschen Süd	116	104	48,9%
Kieler Forschungswerkstatt	36	32	74,7%
Nordfriesland	81	73	69,7%
Pinneberg	32	105	57,3%
Schleswig-Flensburg	43	52	75,4%
Segeberg	62	42	57,5%
Stormarn	104	106	68,2%
SUMME	542	524	60,6%

Anteil der Jungen im freien Forschen im Schuljahr 2025/26

	1. Halbjahr 2025/26	2. Halbjahr 2025/26	SUMME in Prozent
Dithmarschen Nord	23	38	77,2%
Dithmarschen Süd	39	37	58,5%
Kieler Forschungswerkstatt	22	19	78,8%
Nordfriesland	21	21	87,5%
Pinneberg	32	32	56,1%
Schleswig-Flensburg	20	48	76,4%
Segeberg	11	11	84,6%
Stormarn	42	33	43,1%
SUMME	210	191	61,9%

Anteil Externer in Angeboten im Schuljahr 2025/26 *

	1. Halbjahr 2025/26	2. Halbjahr 2025/26	SUMME in Prozent
Dithmarschen Nord	4	7	5,2%
Dithmarschen Süd	10	25	7,8%
Nordfriesland	9	18	12,2%
Pinneberg	0	90	37,7%
Schleswig-Flensburg	4	2	4,8%
Segeberg	85	47	72,9%
Stormarn	4	5	2,9%
SUMME	116	192	17,5%

* Da das SFZ der Kieler Forschungswerkstatt ausschließlich von externen Schüler:innen besucht wird, ist der Standort hier nicht aufgeführt.



Anteil Externer im freien Forschen im Schuljahr 2025/26 *

	1. Halbjahr 2025/26	2. Halbjahr 2025/26	SUMME in Prozent
Dithmarschen Nord	4	7	13,9%
Dithmarschen Süd	2	1	2,3%
Nordfriesland	2	2	8,3%
Pinneberg	0	0	0,0%
Schleswig-Flensburg	2	1	3,4%
Segeberg	0	1	3,8%
Stormarn	4	6	5,7%
SUMME	14	17	4,8%

* Da das SFZ der Kieler Forschungswerkstatt ausschließlich von externen Schüler:innen besucht wird, ist der Standort hier nicht aufgeführt.

Einzugsbereiche der Schülerforschungszentren im Schuljahr 2025/26

Dithmarschen Nord

- Grundschule Meldorf
- Grundschule Bargenstedt
- Grundschule Hemmingstedt

Dithmarschen Süd

- Reimer-Bull-Schule, Marne
- Grund- und Gemeinschaftsschule St. Michaelisdonn
- Marschenschule an't Wattenmeer, Marne
- Grundschule Meldorf
- Gemeinschaftsschule Brunsbüttel
- Grundschule West, Brunsbüttel
- Grundschule Eddelak
- Boy-Lornsen-Schule, Brunsbüttel

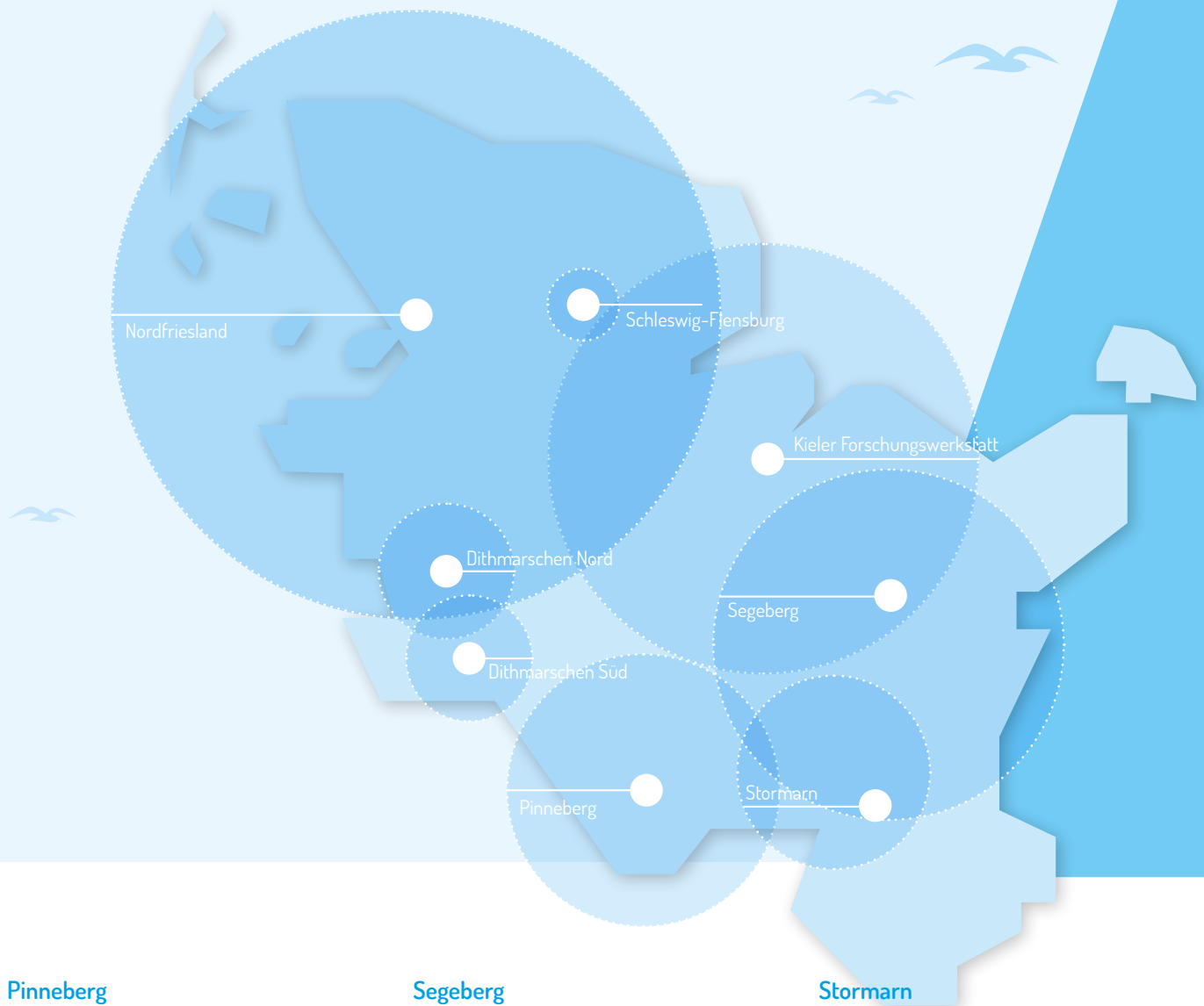
Kieler Forschungswerkstatt

- Astrid-Lindgren-Grundschule, Kiel
- Kieler Gelehrtenschule, Kiel
- Hebbelschule, Kiel
- Käthe-Kollwitz-Schule, Kiel
- Gemeinschaftsschule Kiel-Gaarden
- Humboldt-Schule, Kiel
- Gymnasium Kronshagen
- Freie Waldorfschule Eckernförde
- Gymnasium Altenholz
- Goethe-Gemeinschaftsschule, Kiel
- Klaus-Groth-Schule, Kiel
- Grundschule Russee, Kiel
- Parkschule, Gettorf
- Max-Planck-Schule, Kiel
- Ricarda-Huch-Schule, Kiel
- Grundschule Strande
- Reventlou-Schule, Kiel
- Hardenbergschule, Kiel
- Schleischule, Rieseby
- Grundschule Holtenau, Kiel
- Grundschule Suchsdorf, Kiel

- Sprottenschule, Eckernförde
- Hermann-Ehlers-Schule, Kiel
- Lilli-Martius-Schule, Kiel
- Friedrich-Junge-Grundschule, Kiel
- Grund- u. Gemeinschaftsschule Wik, Kiel
- Goethe-Grundschule, Kiel
- Heinrich-Heine-Gymnasium, Heikendorf
- Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule, Kiel

Nordfriesland

- Geestlandschule, Kropp
- Gemeinschaftsschule Bredstedt
- Gemeinschaftsschule Husum Nord
- Gemeinschaftsschule Mildstedt
- Nordseeschule, St. Peter-Ording
- Hiort-Lorenzen-Skolen, Schleswig
- Domschule, Schleswig
- Bernstorff-Gymnasium, Satrup
- Jungmannschule, Eckernförde
- Lornsensschule, Schleswig
- Friedrich-Paulsen-Schule, Niebüll



Pinneberg

- Grundschule Mühlenberg, Quickborn
- Waldschule, Wuickborn
- Grundschule Hemdingen
- Freie Schule Quickborn
- Peter-Lundig-Grundschule, Quickborn
- Hermann-Löns-Schule Ellerbek
- Grundschule Ellerau
- Grundschule Harkshörn, Norderstedt
- Leibniz Privatschule Kaltenkirchen
- Goethe-Grundschule, Quickborn
- Grundschule Alveslohel

Schleswig-Flensburg

- Wilheminschule, Schleswig
- Domschule, Schleswig

Segeberg

- Heinrich Rantzau Schule, Bad Segeberg
- Grundschule Trappenkamp
- Franz Claudius Schule, Bad Segeberg
- Grundschule Neuengörs
- Grundschule Leezen
- Grundschule Hartenholm/Schmalfeld, Hartenholm
- Städtisches Gymnasium Bad Segeberg
- Kieler Gelehrtenschule, Kiel
- Helen-Keller-Schule, Wahlstedt
- Alstergymnasium, Henstedt-Ulzburg
- Grundschule Bornhöved
- Grundschule Schlamersdorf
- Grundschule Fahrenkrug
- Grundschule Kronsburg, Kiel
- Grundschule Wardefelde, Bad Segeberg
- Grundschule Rickling
- Grundschule Seth
- Theodor-Strom-Schule, Husum
- Hermann-Tast-Schule, Husum

Stormarn

- Kopernikus-Gymnasium, Bargteheide
- Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Bargteheide
- Gymnasium Trittau
- Emil-von-Behring Gymnasium, Großhansdorf
- Pinneberg
- Grundschule Mühlenberg, Quickborn
- Waldschule, Wuickborn
- Grundschule Hemdingen
- Freie Schule Quickborn
- Peter-Lundig-Grundschule, Quickborn
- Hermann-Löns-Schule Ellerbek
- Grundschule Ellerau
- Grundschule Harkshörn, Norderstedt
- Leibniz Privatschule Kaltenkirchen
- Goethe-Grundschule, Quickborn
- Grundschule Alveslohe



Impressum

Herausgegeben von

IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik

Antonia Grubert, Wissenschaftliche Koordinatorin
Netzwerk Schülerforschungszentren Schleswig-Holstein

Olshausenstraße 62, 24118 Kiel

info@sfz-sh.de

www.sfz-sh.de

Grafikdesign und Satz

Arbeitsgruppe für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Administration & Zentrale Dienste), IPN

Bildnachweise

Titel: Lornsenschule // Seite 4: Portrait Dr. Dorit Stenke: Frank Peter // Seite 5: Portrait Prof. Dr. Olaf Köller: DAVIDS/Damer; Portrait Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst: Joachim Herz Stiftung, Fotografin: Hanna Lenz // Seiten 6, 8 und 9 (alle Bilder) Seite 20 (rechts), Seite 21 (alle Bilder): SFZ Kieler Forschungswerkstatt // Seite 10: Jugend forscht e.V. // Seiten 11, 32 und 33 (alle Bilder): Dahlmannschule Bad Segeberg // Seite 12 (links), Seite 14 (links), Seite 20 (links), Seite 28 (links), Seite 34 (links), Seite 36 (links), Seite 38 (links): Lichtbildnerei, Flensburg // Seiten 12 und 13 (alle Bilder): Gemeinschaftsschule Meldorf // Seiten 14 (rechts) und Seite 15 (alle Bilder): Werner-Heisenberg-Gymnasium, Heide // Seite 16 und 17 (alle Bilder): Gymnasium Brunsbüttel // Seiten 18 und 19 (alle Bilder): Gymnasium Marne Europaschule // Seiten 22, 23, 24 und 25 (alle Bilder): SFZ Nordfriesland // Seite 26 (linkes Bild): Soulpicture, Kiel // Seite 27 (alle Bilder): Elsensee-Gymnasium, Quickborn // Seiten 28 (rechts) und Seite 29 (alle Bilder): Dannewerkschule, Schleswig // Seiten 30 und 31 (alle Bilder): Lornsenschule, Schleswig // Seiten 32 und 33 (alle Bilder): Bero Turkiewicz und Daniel Bewernick-Green // Seite 34 (rechts) und Seite 35 (alle Bilder): Anne-Frank-Schule, Bargteheide // Seiten 36 (rechts) und 37 (alle Bilder): Kopernikus Gymnasium, Bargteheide // Seite 38 (rechts) und Seite 39 (alle Bilder): Gymnasium Trittau // Seite 40: David Schwarzenberg auf Pixabay

Markenrechte

Die Marke SFZ wird mit freundlicher Genehmigung der Joachim Herz Stiftung, Hamburg verwendet.



Das **Netzwerk Schülerforschungszentren**
bietet schleswig-holsteinischen Schülerinnen und Schülern
aller Altersstufen und Schulformen die Möglichkeit,
ihre eigenen Forschungsideen zu verwirklichen.

Komm in einem der **Forschungszentren in deiner Nähe** vorbei!
Du bist jederzeit an einem der **insgesamt acht Standorte** willkommen.

Bringe gerne auch deine Freundinnen und Freunde mit,
denn bei uns können **alle Schülerinnen und Schüler**
aus Schleswig-Holstein forschen!

Wir freuen uns auf euch!

Das aktuelle Angebot, die Öffnungszeiten aller Standorte
und mehr Infos findest unter: **www.sfz-sh.de**

